

Volkstimme

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die Volkstimme erscheint an jedem Wochentag abends. - Verantwortlich A. Meißnerfeld, Magdeburg. Verantwortlich für die Hauptausgabe: 1 mm Höhe u. 7 mm Breite lokal 18 Pf., ausw. 15 Pf., Familienanzeigen u. Stellen für Exzerpte Wilhelm Lindau, Magdeburg. - Druck und Verlag von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Gr. Mühlengasse 8 Pf., Vereinskalender 1 mm Höhe 25 Pf., Stellame 1 mm Höhe und 20 mm Breite lokal 75 Pf., auswärts 90 Pf. Straße 2. - Fernsprecher Amt Norden 23861 bis 23865, Nachtruhe (ab 19 Uhr) 22951 bis 22955. - Postzustellungsliste Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Zeitung Zahlung erfolgt. Anzeigen unterem Seite 210. - Bezugspreis: Monatlich 2.30, zweimonatlich 4.10, Abholer 2.00 Mk. Einzelpreis 15, Sonntags 20 Pf. Text 33 1/2% Aufschlag. Für Nachdruck keine Gewähr. Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto 122 Magdeburg.

Nr. 76

Sonntag den 31. März 1929

40. Jahrgang

Ostern



Fabriklärm schläft hinter eisernem Tor.
 Wirbeinder Tat ang verstummt.
 Wer sich ins fiebrige Werk verlor,
 Wen die Sirene gellend be'chwor,
 Heute sein Frühlingsslied summt.

Sonnenglanz löst jedes starre Gesicht.
 Fröhlichsein strafft sich empor.
 Stimme der Verheißung spricht,
 Und ein hoffendes Ostern bricht
 Aus ersten Blumenglößchen.

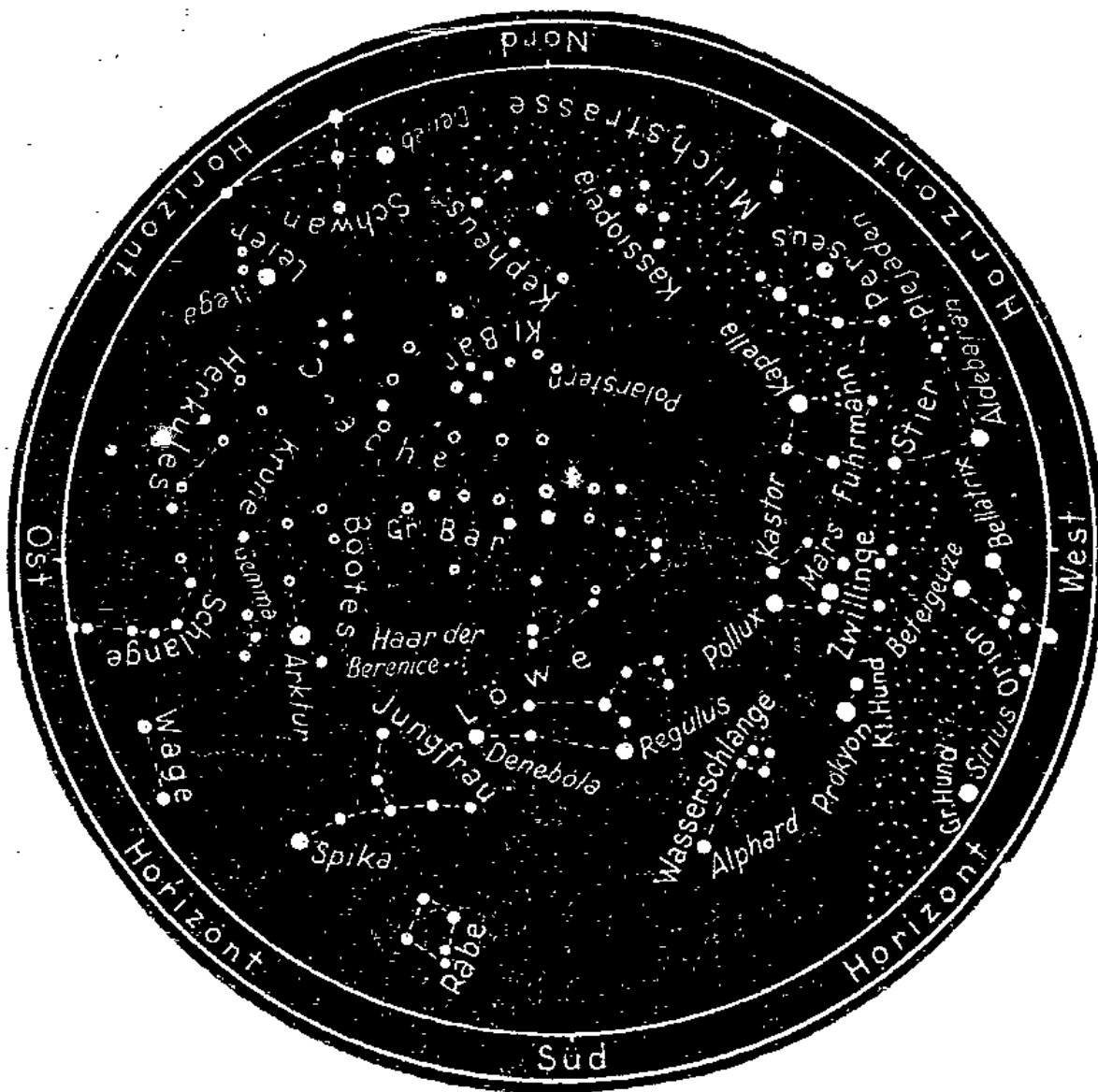
Der Sternhimmel im April

Die Sternkarte gibt den Anblick des Sternhimmels wieder, wie er sich uns Anfang April abends 10 Uhr, Mitte April abends 9 Uhr und Ende April abends 8 Uhr darbietet. Im Süden finden wir das Sternbild des Löwen mit den beiden hellen Sternen Regulus und Denebola. In der Nähe des Sternes Regulus steht augenblicklich, dem bloßen Auge unsichtbar, der Planet Neptun, dessen Entdeckung im Jahre 1846 ein Triumph der astronomischen Rechnungskunst gewesen ist. Sein Vorhandensein wurde nämlich aus seinem störenden Einfluß auf den damals sonnenfernsten Planeten Uranus nachgewiesen, und sein Ort konnte von Leberrier so genau berechnet werden, daß ihn der Astronom Galle in Berlin in der ersten Nacht, in der er Leberriers Angaben nachprüfen wollte, auffand. Mit Recht wird die Entdeckung des Neptun als ein augenfälliger Beweis für die hohe Stufe der astronomischen Theorie der Bewegungen der Himmelskörper angesehen. Neptun ist 30mal weiter von der Sonne entfernt als die Erde und empfängt daher nur einen Bruchteil der Wärme wie die Erde. Zur Vollendung eines Umlaufes um die Sonne braucht er 165 Jahre, so daß seit seiner Entdeckung bis zum heutigen Tag erst ein halbes Neptunjahr verfloßen ist. Ob jenseit des Neptun noch weitere Planeten die Sonne umkreisen? Wir dürfen es vermuten, aber noch ist die Zeit nicht reif, um wie vor 80 Jahren einen neuen Planeten errechnen zu können.

Im Osten glänzt der helle Aktur im Sternbild des Bootes. Anschließend können wir das fein geformte Sternbild der Krone erkennen und die ausgebehnteren Bilder Herkules und Schlange. Im Nordosten steigt die helle Vega in der Leier herauf.

Wenden wir unsern Blick weiter nach Norden, so treffen wir auf die Sternbilder Schwan, Kepheus, Kassiopeja und Perseus. Der Westen wird geziert durch die allmählich verschwindenden Wintersternbilder Stier, Fuhrmann, Orion und Zwillinge. Durch das Sternbild der Zwillinge wandert der Planet Mars, dessen Ort wir für den 15. in der Karte eingetragen haben.

Die beiden Planeten Venus und Jupiter, die uns in den letzten Monaten so vertraut geworden sind, können zu Anfang des Monats noch während der Abenddämmerung im Westen gesehen werden, verschwinden aber im Laufe des Monats in den Strahlen der Sonne.



Der Mond zeigt sich zu Monatsanfang in abnehmendem Licht. Am 9. April ist Neumond, und zwei Tage darauf ist bereits die junge Mondichel des Abends sichtbar. Man wird in den ersten Tagen nach Neumond bei klarem Wetter häufig außer der hellen schmalen Mondichel auch den übrigen Teil der Scheibe matt leuchtend erkennen können. Vollmond ist am 23. April.

Die Mistel

In dem Garten eines Dörfchens im nördlichen Vorhartz fand ich kürzlich auf einem Apfelbaum mit vornübergebeugtem, flechtenüberwuchertem Stamme förmlich perückenartige Büsche, die gar seltsam abtrocknen mit ihrem vergabelten Gezweig und den weißlichen, perlenschnurartigen Beeren. Hier dunkelgrün, dort gelblich geärrt, gaben sie dem Baum ein merkwürdiges, ungewohntes Aussehen. Gegenkraut nannte mein ländlicher Begleiter das Gewächs und sagte mir, daß es immer wieder ercheine, obwohl er es schon mehrere Male mit einem Messer total abgeschnitten habe. Er fand das rätselhaft, und ebenso rätselhaft war es ihm,

wie das Gewächs dort oben hingelommen war und dort hoch über der Erde so ausgezeichnet gedieh.

Wir wissen, daß es hauptsächlich die Mistelbröseln sind, die zur Verbreitung des Krautes beitragen. Die Lebrigen, anderweitig auch zu zähem Vogelheim verarbeiteten Beeren werden von einzelnen Vögeln mit Vorliebe zur Nahrung genommen und durch den Kot auf andre Bäume übertragen. Der nichtsahnende Wirt, der Apfelbaum oder ein Tannenbaum, lassen sich den unscheinbaren Fremdling ruhig aufhalsen und speisen ihn anfangs großmütig mit ihrem Saft. Aber wie vergilt er ihnen das? Zu Anfang nur ein unscheinbares Pflänzchen, nistet er sich nach und nach immer mehr bei dem freigebigen Wirt ein, scheidt seine Samen immer tiefer in das Lebensmark, bis er sich zuletzt ein

gut Teil dessen angeeignet hat, das dem Baume selbst zugebacht gewesen war. Außerdem verursacht es ihm an den einzelnen Stellen noch Anschwellungen und krebsartige Schäden. Je mehr nun der Wirt unter diesen Eingriffen zu leiden hat, desto behaglicher fühlt sich der fremde Eindringling, und zeigt in seinem Wachstum eine zunehmende Ueppigkeit. Er wird grün und vollsaftig, fest Beere um Beere an und lebt auf Kosten des armen Baumes, der in Eriekräft und Frucht stichtlich zurückgeht. Und wenn ihn auch der Bauer von diesen Schmarozern durch eifrige Messerschritte befreien wollte, so ist dies verlorne Liebesmühe. Nur die Amputation des befallenen Gliedes kann von ausschlaggebendem Nutzen sein. „Eine wunderbare Pflanze,“ jagte der Bauer.

Als eine wunderbare Pflanze erschien auch den Alten die Mistel. Mitten im Winter prangte sie im glänzenden Grün; feiert gegen Frost. So war es nicht zu verwundern, daß sie im Mythos der verschiedensten Völker eine bedeutende Rolle spielt. In der griechischen Götterlehre bildet sie den magischen Zweig der Göttin der Unterwelt. Daher muß sich auch Aeneas bei Virgil das „goldene Reis“ verschaffen, um in die Unterwelt einzubringen, und er sucht es im winterlichen Walde, hoch auf den Bäumen. Auch Hermes, der Götterbote, bedurfte dieses Zweiges, wenn er rote in den Hades geleitet. In der Hand Odins finden wir ihn in der nordischen Mythologie, und die Rute, die im Liebeslungenlied erwähnt wird, ist der Mistelzweig.

Am bekanntesten ist die Rolle der Mistel im Balbur-Mythos. Dieser Gott des Guten konnte von keinem Weisen der Erde, weder von Tieren noch Pflanzen, verletzt werden, weil allen von seiner Mutter Frigga der Eid abgenommen war, ihn nicht zu schaden. Da erfuhr der böse Loki, daß die Mistel allein es sei, die nicht durch Eid gebunden war; sie wohnte ja nicht auf der Erde und war ein zu unscheinbares Kraut, das nach der Ansicht der Göttin ihrem Sohne nicht schaden konnte. Balbur aber fiel von der Hand des blinden Odins, in dessen Hand Loki den tobbringenden Mistelzweig gelegt hatte.

Während in diesem Balbur-Mythos die Mistel das unheilvollste Geschöpf bildet, das den Lichtgott tötet, und deshalb wohl als Attribut des Todes und der winterlichen Erstarrung angesehen werden könnte, gilt sie bei den keltischen Stämmen als ein Sinnbild der Wiederbelebung der erloschenen Sonnenkraft, was wohl seinen Grund in dem festen Grün der Pflanze hat. Die Mistel stand bei den Keltten im hohen Ansehen und genoh eine außerordentliche Verehrung; man wählte sie vom Himmel auf die Zweige der Bäume gefallen. Mit aller Feierlichkeit wurde sie herabgeholt. Am 6. Tage nach Neumond bestieg der Priester im weißen Kleide den Baum, mit einer goldenen Sichel schnitt er sie ab, im weißen Manteltuch wurde sie aufgefangen.

Bei dem Weihnachtsfest der Germanen fehlte die Mistel auch nicht. Die Bäume des Hauses waren zur Zeit des Julfestes, der Feier der Wintersonnenwende, mit Mistelzweigen geschmückt, und so tief eingewurzelt war die Sitte, daß sie sich erhielt bis auf den heutigen Tag. Besonders verbreitet war sie in England, wo es jedem liebenden Paare gestattet ist, sich unter dem Mistelzweig zu küssen, so oft sie der Zufall unter ihm zusammenführt. Auch bei uns hat der Brauch, den Weihnachtstisch mit Mistelzweigen zu schmücken, in den letzten Jahren mehr und mehr Eingang gefunden. Es werden immer größere Mengen dieses Wintergrüns auf den Markt gebracht.

Daß die Mistel in dem Aulse starr, heilkraftige Wirkung auszuüben, kann nicht verwundern. Gegen Fallsucht und Epilepsie wurde sie von alters her angewandt. Und noch in der heutigen Zeit wird sie gegen manche Gebrechen als Heilmittel empfohlen. Mit der Mistel als Wünschelrute könne man nach dem Glauben des Volkes Diebe bannen, Schätze heben und Berge sprengen. Am gefährlichsten, weil am seltensten, war die Gaseimistel, die andeutete, daß unter dem Strauch, auf dem sie wuchs, ein Schatz verborgen war. Ein Mistelzweig in der Weihnacht an die Obstbäume gebunden, schützt diese gegen Raupenfraß und macht sie ertragreich; der Mistelzweig im Stalle schützt das Vieh gegen Zauber und verschucht die Stallhegen.

Eine einfache Rechnung:

Für 40 Pfg. gibt es..... 8 Zigaretten zu 5 Pfg. oder 10 Zigaretten zu 4 Pfg.



Was, so fragt der Postillion den verehrten Herrn Raucher, ist Dir nun lieber, 8 oder 10 Zigaretten - wenn beide Sorten in der Qualität gleich sind, erst recht, wenn die Vierer besser schmeckt?

Der freundliche „Postillion“ erläßt jedem gerne die Antwort und meint, durch einen Versuch sei leicht festzustellen, ob die

Postillion von Zuban zu 4 Pfg.

nicht mindestens jeder 5 Pfg. Zigarette ebenbürtig ist. Ein schlichtes Gewand ~ ein köstlicher Inhalt!

G. ZUBAN A.G. MÜNCHEN

Das ist schon eine treffliche Zigarette, mein Herr!

Meine Chronik

Der Wiener Postfach des „Seppelein“ ausgeraubt

Ein Postfach, das vom „Seppelein“ über Wien abgeworfen wurde, wurde an der Stelle, wo der Brief an die „Arbeiter-Zeitung“ aufgefunden wurde, aufgefunden und leer aufgefunden. Zwei Arbeiter des Wiener Elektrizitätswerkes hatten um 7 1/2 Uhr früh einen weggeworfenen Postfach aufgefunden, das aus wasserfestem Leinwand war, 46 Zentimeter lang und 28 Zentimeter breit. Er war auf der einen Seite aufgeschnitten und war vollkommen leer; die Briefhüllen waren verschwunden. Der Sack trug eine 2 Meter lange und 18 Zentimeter breite Schleife in den Farben Rot-Weiß-Rot. An den Enden hatte diese Schleife zwei schwarzrotgoldene Fähnchen.

Auf ein Schuß auf Stolberg

Die Nordkommission bemerkt die Meldung, daß auf den Grafen zu Stolberg zwei Schüsse abgegeben worden seien. Das Gutachten Professor Brünings hat den Beweis erbracht, daß nur ein Schuß gefallen ist. An dem auf dem Fuhrboden gefundenen Geschoß sind tatsächlich bei der chemischen Untersuchung Blutspuren vorhanden worden. Professor Brünings, der in Girschberg weilt, wird auch am Latort eine Nachprüfung vornehmen.

Die Vernehmungen am Karfreitag galten vor allem den Mißbeteuern der übrigen Mitglieder der gräflichen Familie. Die Mißbeteuern können sämtlich als gelungen angesehen werden.

Am Totenbett des Gallen erschossen

Im Urban-Krankenhaus in Berlin hat sich am Donnerstag eine furchtbare Tragödie abgespielt. Dort starb in der vierten Morgenstunden der 39-jährige Oberarzt Dr. Hans Bonikowski, einer der beständigsten Ärzte des Krankenhauses. Er litt seit Jahren an einem bösartigen Darmgeschwür. Seine Gattin, die ihn bis zum letzten Augenblick gepflegt hatte und dem Sterben ihres Mannes beistand, erlöste sich eine halbe Stunde später vor dem Fenster des Zimmers, in dem ihr Mann gelegen hatte. Bonikowski mußte, daß seine Krankheit unheilbar war.

Wiederholt hatte er sich Operationen unterwerfen müssen. Er fühlte sich aber immer wieder in den Dienst der ihm anvertrauten Kranken und suchte wiederholt, daß die kurze Zeit, die ihm noch beizubringen sei, ausschließlich seinen Patienten gehöre. Er wohnte mit seiner um 8 Jahre älteren Gattin in einer Dienstwohnung im Krankenhaus. Die Ehe war überaus glücklich. In der Nacht zum Donnerstag war noch einmal ein operativer Eingriff versucht worden.

Den Chemann zerstückelt

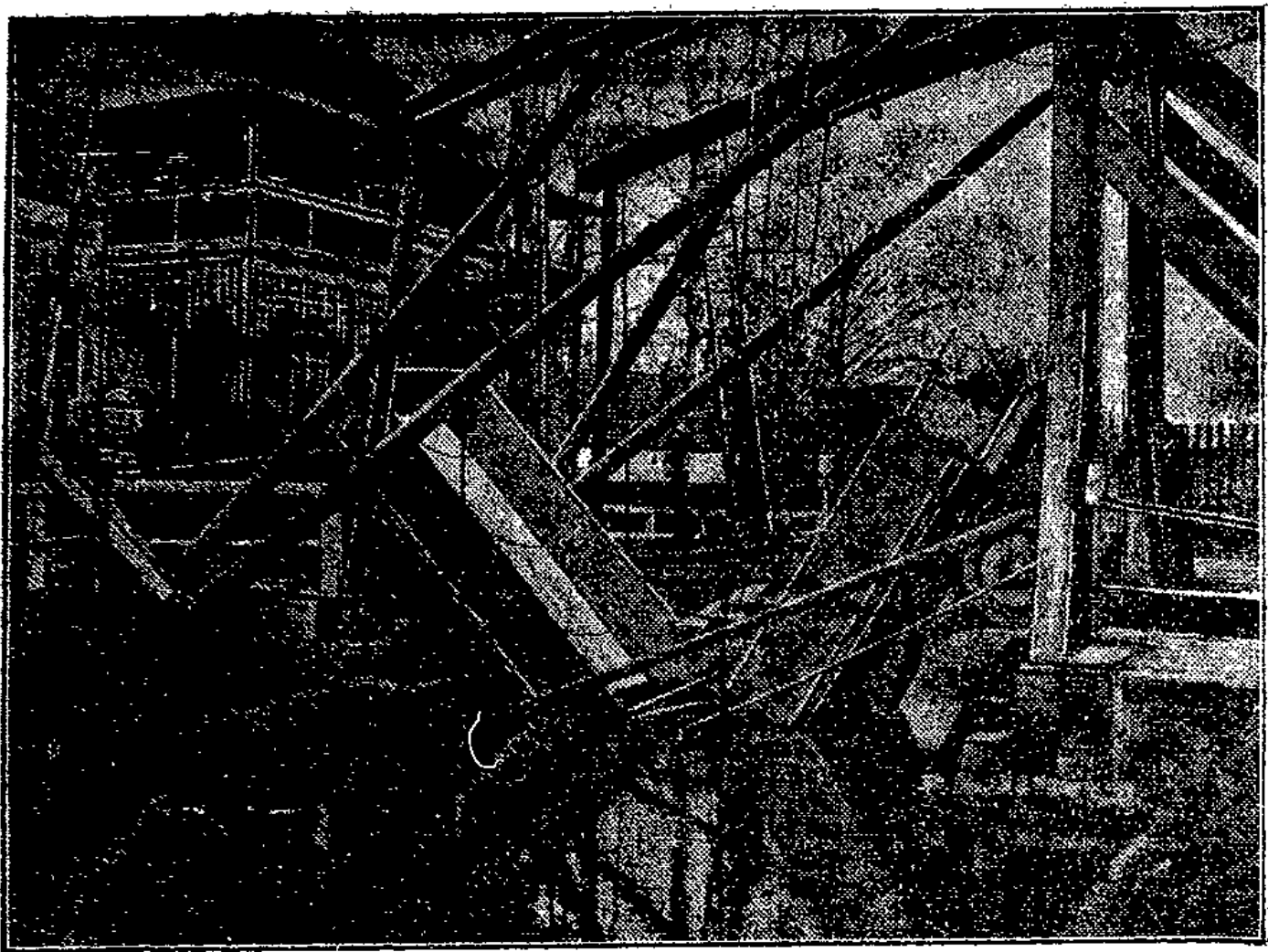
In dem nordbulgarischen Dorfe Rastitski war die 40 Jahre alte Bäuerin Petrowa als jähzorniges und gewalttätiges Weib bekannt. Jemand ging der körperlich sehr robusten Frau aus dem Wege, denn sie verfügte über ein lockeres Handgelenk. Ihr Mann, der Ackerbauer Georgiew, bezog fast täglich Krüge von Wein. Dieser Lage kam er am späten Abend in angelegentlichem Zustand nach Hause, wo ihn die Frau schon mit dem Weibe erwartete. Georgiew wagte in seiner Trunkenheit Widerstand zu leisten und wurde Gegenstand der Verwünschungen. Dieser ungeheure Widerstand reizte die Frau in eine solche Wut und Wut, daß sie ihm den Schädel mit einem einzigen Schlag zerstückelte. Nach dem ersten furchtbaren Schlag auf den Kopf brach der Bauer mit zerstückeltem Schädel zusammen. In ihrem Wutanfall zerstückelte das Weib dann den Leichnam. Die zerstückelte Körperteile wurden von der erzürnten Bevölkerung fast zu Lohfe gemacht.

Abgang der belgischen Passagiere. Die beiden belgischen Passagiere Kanbevelde und Kerden, die sich auf einem großen Eisenbahnzug nach Belgien-Brügge befanden, führten mit ihrer Reisetasche infolge eines Kontrollfehlers ab. Beide Passagiere wurden schwer verletzt. Der Apparat ging in Trümmer.

Eine schwere Grabverletzung ereignete sich in Gijob (Rostow). 16 Arbeiter werden noch vermisst.

Eine altersschwache Brücke

Bei Wendisch-Riesch brach eine alte Zugbrücke, die über den Storlow-Kanal hinwegführt, unter dem Druck eines Lastzuges zusammen. Die beiden Wagen des Zuges stürzten in den Kanal. Ein Mitfahrer wurde dabei getötet.



Abgeknickt. In St. Raphael an der Riviera stürzte der Marineingenieur Rarrat bei einem Probeflug mit einem neuen Jagdflugzeug aus 100 Meter Höhe ab. Beim Ausprallen auf dem Boden explodierte der Benzinhälter. Flieger und Apparat verbrannten.

Beim Wagen gestört. In Barcelona ist der italienische Arbeiter Ferrazzo an den Folgen eines Woxkampfes mit dem Spanier Francisco Ros gestorben. Der Italiener hatte die zehn Kampfrunden nur durchhalten können, weil ihm sein Manager schwere Stärkungsmittel verabreichte.

Opfer einer Wette. Im Lemberger Krankenhaus starb eine junge galizische Bäuerin, die auf Grund einer Wette mit einer Freundin bei 30 Grad Kälte 6 Meilen barfuß gehen wollte. Der Konkurrenzstern mußten beide Beine abgenommen werden.

Rätselhafte Giftmordaffäre. Im Kanton Aargau wurde vor kurzem eine Ehefrau ins Gefängnis eingeliefert, die ihren Mann vergiftet hatte. Die Frau nahm sich während der Untersuchungshaft das Leben. In einem hinterlassenen Schreiben bezeugt sie eine Wahrsagerin, daß sie ihr das Gift gegeben und sie zum Tode angestiftet habe. Die Wahrsagerin wurde daraufhin verhaftet. Man fand bei ihr eine Reihe von Schuldscheinen verschiedener Personen, die mit ihr in Verbindung standen haben und sämtlich unerwartet verstarben. Es soll jetzt die Leiche eines Eisenbahnangestellten, der bei der Wahrsagerin wohnte, exhumiert werden. Auch die Leichen einer früheren Bekannten der Wahrsagerin und eines Mannes, der der Wahrsagerin einen Schuldschein über 7000 Franc ausstellte und kurz darauf verstarb, sollen ausgegraben werden.

Totenkopfe auf dem großen See. Die Kösliner Polizei hat hinter dem Seemann Michael Skolff, der eine einjährige Gefängnisstrafe zu verbüßen hat und aus dem Kösliner Gefängnis flüchtete, einen Steckbrief erlassen, in dem als „bezügliche Merkmale“ folgende Tatsachen aufgeführt werden: „Auf dem linken Arme Frauenkopf, Wasserrohr, Seemannsgrab, Stern, Segelboot, Sonne. Auf dem rechten Arme Delfin mit Schwanz, Palmblätter, Kiste, Schlange. Auf dem linken Bein am Oberschenkel Frauenkopf, am Unterschenkel Kiste, Frauenkopf, Männer-

kopf, auf dem Fuß eine Blume. Auf dem rechten Bein am Oberschenkel Frauenkopf, am Unterschenkel Mond, Blume, Wirt am Baumstamm, Seeschlange mit Krone, ein Männerkopf mit Hut und Frauenfigur, auf der großen Hand ein Totenkopf, auf der zweiten Hand ein Eisernes Kreuz.“

Selbstmord eines Fremdenlegionärs. In der Substation Aigen (Oesterreich) hat sich der dort untergebrachte 84-jährige französische Sergeant Josef Michel am Bettgestell erhängt. Der Selbstmörder, der nach seiner Angabe aus der französischen Fremdenlegion flüchtete, war in Oesterreich ohne Geldmittel aufgefunden worden. Er sollte in den nächsten Tagen an die Bundesgrenze abgeschoben werden. Man fand bei dem Toten einen an seine Eltern gerichteten Brief, in dem Michel mitteilt, daß er aus Furcht vor der Auslieferung freiwillig aus dem Leben scheide.

Ein Verein der Fußgänger ist in dem Kölner Stadtteil Sülz-Mettberg gegründet worden. Die Stadt Köln erhöht vom 1. April an den Straßenbahntarif für die Dauerfahrer, wobei sie bei der neuen Festsetzung des Fahrpreises einen Unterschied macht zwischen den Fahrgästen, die über 350 Mark und denen, die unter 350 Mark monatlich verdienen. Diese an sich vernünftige Einrichtung eines Klassensystems hat zu der Gründung des Vereins „Der gonn 30 Fuß“ geführt. Seine vorläufig 67 Mitglieder haben sich verpflichtet, täglich die Straßenbahn zu meiden und gemeinsam morgens zu Fuß in die Stadt zu marschieren. Ein Schild mit der Vereinsbezeichnung soll dabei vorangetragen werden. Der Karneval wird also fortgesetzt.

Neues aus Konnersreuth. Rechtzeitig zu Beginn der Fastenzeit sollen bei Theresie von Konnersreuth erneute Stigmata festgestellt worden sein. Verschiedene Zeugen wollen an einer Schilke Theresies eine Wunde gesehen haben, aus der Blut fließt. Die Wunde soll sich an derselben Stelle befinden, an der Jesus Christus von einem Soldaten ein Nagenschiff beigebracht wurde. Für den Karfreitag erwartete man zahlreiche Besucher. Es haben sich bereits so viele Neugierige angemeldet, daß Theresie eine Auswahl vornehmen mußte. Diesmal sollen angeblich auch Ärzte zur Beobachtung zugelassen werden.

ARCOLETTE 3W
Der klingschöne 3-Röhren-Netzempfänger RM 145.—
Dazu ein Satz TELEFUNKEN-ROHREN RM 49.—
TELEFUNKEN
DIE ÄLTESTE ERFAHRUNG - DIE MODERNSTE KONSTRUKTION



Blüch und Dianowitsch

Roman von Robert Jacquet.

(A Fortsetzung.)

Blüch sah einen Mann sitzen, und über die Höhe des Daches. Aber sie war doch auch mit diesem Dinge vertraut. Sie sah ihn so nach Hause kommen, begann sie wieder, Blüch und Dianowitsch. Blüch sah über Blüch in Gedanken. „In welchem Jahre hast du dich wieder?“ „In dem Jahre, in dem du dich wieder?“ „In dem Jahre, in dem du dich wieder?“

Zur letzten Augenblicke näherte sich ihrem Mann eine Gefahr. Die Mutter, die wieder auf war, bemerkte das Verhältnis zwischen Vater und Tochter, und beschämte die Tochter. Sie sah aus, eine Frau, die auf einige Zeit zwischen den beiden könnte vielleicht eine Verbindung bringen. Sie hat ihren Mann, ihr zu erlauben, mit Dianowitsch auf eine Reise zu ihrem Vater nach Berlin zu gehen. Aber Dianowitsch sagte nur ein Wort: „Nein.“

Ich reise weiter als nach Berlin. Ich muß nun in mein eigenes Leben hinein. Ich werde zurückkommen und werde etwas sein. Ich werde die Welt kennengelernt haben und werde dich mit meinen Erfolgen glücklich und den Kummer wieder gutmachen, den ich dir jetzt verursachen muß. Du mußt nur Vertrauen zu mir haben. Ich herze und küsse dich ein letztes Mal.
Deine Tochter Nordula.

Nachschrift: Sag dies, bitte, auch dem Vater.“

Um halb sieben kam der Dienstmann mit dem Handkarren und nahm die Koffer mit. Nicht viel später verließ Nordula das Haus. Sie ging allein zum Bahnhof. In München kam der Nachtzug schnell bald. Von dem einen schweren, mit den Schattentischen Melancholie dunkel verbrämten Glücke bestieg sie ein Abteil. Kaum sah sie, gestört von einer Angst, im letzten Augenblicke konnte der Zug irgendwie „nein“ sagen, nicht weiter fahren. ... da zog er aber schon an und entrollte rasch dem Bahnhof. Blüch saß in die Nacht.

19 Juni genungen die neue, das Publikum fast förmlich. Man ...

„Der Herr Graf Sulz, gesehn schämten Sie mit hoch sein ...

„Nun, Sie sind ein sehr lieber Herr. Stattdessen,“ und hier ...

„Der Herr Graf Sulz, gesehn schämten Sie mit hoch sein ...

„Nun, Sie sind ein sehr lieber Herr. Stattdessen,“ und hier ...

„Der Herr Graf Sulz, gesehn schämten Sie mit hoch sein ...

„Nun, Sie sind ein sehr lieber Herr. Stattdessen,“ und hier ...

„Nun, Sie sind ein sehr lieber Herr. Stattdessen,“ und hier ...

„Der Herr Graf Sulz, gesehn schämten Sie mit hoch sein ...

„Nun, Sie sind ein sehr lieber Herr. Stattdessen,“ und hier ...

„Der Herr Graf Sulz, gesehn schämten Sie mit hoch sein ...

„Nun, Sie sind ein sehr lieber Herr. Stattdessen,“ und hier ...

„Der Herr Graf Sulz, gesehn schämten Sie mit hoch sein ...

„Nun, Sie sind ein sehr lieber Herr. Stattdessen,“ und hier ...

Das Monatsmärchen

Sie den Mitternachts und Sauter in dem Stadt und ...

Sie den Mitternachts und Sauter in dem Stadt und ...

Sie den Mitternachts und Sauter in dem Stadt und ...

Sie den Mitternachts und Sauter in dem Stadt und ...

Die Wissenschaft

Mittheilung der Dichter. Die Wissenschaft bezeichnet ...

Mittheilung der Dichter. Die Wissenschaft bezeichnet ...

Mittheilung der Dichter. Die Wissenschaft bezeichnet ...

Mittheilung der Dichter. Die Wissenschaft bezeichnet ...

Industrie und Technik

Die Industrie und Technik. Die Wissenschaft bezeichnet ...

Die Industrie und Technik. Die Wissenschaft bezeichnet ...

Die Industrie und Technik. Die Wissenschaft bezeichnet ...

Die Industrie und Technik. Die Wissenschaft bezeichnet ...

Die Kunstgeschichte

Die Kunstgeschichte. Die Wissenschaft bezeichnet ...

Die Kunstgeschichte. Die Wissenschaft bezeichnet ...

Die Kunstgeschichte. Die Wissenschaft bezeichnet ...

Die Kunstgeschichte. Die Wissenschaft bezeichnet ...

Die Geschichte der Kunst

Die Geschichte der Kunst. Die Wissenschaft bezeichnet ...

Die Geschichte der Kunst. Die Wissenschaft bezeichnet ...

Die Geschichte der Kunst. Die Wissenschaft bezeichnet ...

Die Geschichte der Kunst. Die Wissenschaft bezeichnet ...



**BILLIGER
VERKAUF**
in
**FRÜHJAHR'S
KLEIDER
STOFFEN**

JOE L. O.E. 12/14/16 8 billige Serien	Kinderschotten	teils doppelt auch schwarz-weiß Meter	1 ²⁵ 95 75 ⁵
	Traversstoffe	frische Streifen, leichtes, waschbares Gewebe	95 ⁵
	Pulloverstoffe	stricksartige Gewebe, auch mit passendem einfarbigem Stoff	1 ²⁵
	Kashanette	in vielen Farbtönen	1 ²⁵
	Papillonschotten	reine Wolle, große Dessinwahl Mit	2 ⁴⁰ 1 ⁹⁰ 1 ⁶⁰
	Pepita-Karos	schwarz/weiß, blau/weiß, braun/weiß, die beliebte Frühjahrsmode	2 ⁴⁰ 1 ⁹⁰
	Etamin-Traversstoffe	mit Kunstseide	1 ⁸⁵
	Papillon-Broché	reine Wolle, teils mit Kunstseide	3 ⁵⁰ 2 ⁷⁵
	Kashanette-Bordüren	120 cm breit	2 ⁷⁵
	Reinwollene Fouléschotten	ca. 100 breit	3 ⁷⁵ 2 ⁷⁵
	Beiderwand	Halbwoll-Trachtenstoffe in neuen Streifen	2 ⁹⁵
	Wollvoile	ca. 100 cm breit, nur schwarz und marine	2 ⁷⁵
	Crépe Caid	reine Wolle, viele Farben	2 ⁰⁰
	Wollgeorgette	ca. 100 br. erstklassige Kleiderware	4 ²⁵
	Wollgeorgette	ca. 130 br. sciw Ware, f. Mäntel u. Complots	8 ²⁵
	Reinwoll. Popeline	ca. 80 2 ²⁵ 1 ⁷⁵ ca. 100 3 ⁵⁰ 2 ⁵⁰ ca. 130 3 ⁹⁰ 2 ⁹⁰	
	Strichlodenstoff	ca. 140 cm breit, reine Wolle Mit	4 ⁹⁰
	Regenmantelstoff	ca. 140 breit, imprägniert	3 ⁰⁰

Twweedartige mod. Mantelstoffe 3⁷⁵
Kammgarnstoffe ca. 120 1¹⁷⁵ 1⁰⁷⁵ 9⁷⁵



Beachten Sie unsere großen Spezialfenster.

BARASCH

billig und gut

Stahlrohrbettstellen
in allen Sorten und Preislagen u. $\text{K} 18.50$ aufwärts

**Spiralzugfeder-
matratzen**
in allen Größen

Auflegematratzen
in allen Qualitäten u. Preislagen. Jede gewünschte Größe wird in eigenen Werkstätten sorgfältig angefertigt.

**Bettenvertrieb
Wilhelm Cornehl**
in Kaserne Ravensberg, gegenüber d. altstädt. Krankenhaus.

2 Schläger!
Schlafzimmer, birke, m. groß. Spiegelschrank, weiß, Marmor, rot. Drehstuhl. 550 RM.
Speisezimmer, echt eiche 180-cm-Büffel und Kredenz, für innen mahagoni 385 RM.
Küche, lat. herrl. Kuchenschrank, la. Erb. spottb. Tisch, Dekor. Magdeburg-Steintab. Friedrichstraße Nr. 8, Galteistelle Fabrikentr.

Ziehung 10. bis 16. April
Große
Volkswohl-Lotterie
48 100 Gewinne = RM.
430 000
150 000
100 000
75 000
50 000

Doppel-2 Mk. Porto u. Liste lose à 2 = 40 Pf. extra empfiehlt auch unv. Nachb. **EMIL STILLER** Bankhaus Hamburg 5, Holzdamm 39

Wenig getragene und gut erhaltene Angänge aller Art, auch Mäntel, einzelne Jacken, Hülsen, Westen usw. in verschiedenen Größen und Farben, a. Teil fast neu, kaufen Sie gut u. billig bei **Ch. Harowitz** Gärten-Adolf-Str. 37, i. Große Auswahl.

Möbel
Speise-Zimmer
Herren-Zimmer
Schlaf-Zimmer
Küchen
in großer Auswahl verkauft billig
Carl Dittmar
Tischlermeister
Magdeburg
Fischerfranzstr. 25/26
Telefon 5772.



ANTON FUNKE

Aus diesem Anlaß möchte ich Gelegenheit nehmen, meiner Kundschaft für die Treue zur Firma und für das stets entgegengebrachte Vertrauen zu danken. Ich habe die Freude, häufig noch Kunden bei mir zu sehen, die schon seit den Gründerjahren meine Firma bevorzugten und weiter empfahlen. Um meinen Kunden einen Beweis meiner Dankbarkeit zu erbringen, habe ich für das Jubiläumsganz besonders schöne u. preiswerte Modelle eingekauft und bitte um zwanglose Besichtigung.

Ant. Funke Inh.
Breiter Weg 95, Gustav-Adolf-Str. 27,
Ebdorfer Straße 47.

Tapeten Billiger Einkauf eines Fabrikpostens ermöglicht es mir

bis zur Hälfte des Wertes pro Rolle von 20 Pfg. an **ca. 12 000 Rollen** zum Verkauf anzubieten

Benutzen Sie das **billige Angebot**
Beachten Sie die guten Qualitäten

Linoleum Stückware, Teppiche Läufer

Der billigste Fußbodenbelag
□ Meter 2.25 **Stragula**

Gustav Neum am Hasselbachplatz
Tel. 40661 Stephan

Wir liefern die berühmten

Mettlacher Wand- und Fußbodenplatten aus der Fabrik von Villaroj & Boch, Mettlach, im Läden Badezimmer und Küchen

Siegersdorfer Verblender in allen Glasuren für Fassaden, Fabrikräume und Arbeitsräume

Millers transportable Kachelöfen in allen Größen und farbigen Glasuren

Kochherde von Kacheln, mit Grude, Kochplatte und Bratofen

Kochherde in Schmiedeeisen, emailliert und lackiert, für Kohlen und Gas

Irische Mantelöfen, emailliert und schwarz für Koks und jede Kohle

Anthrazitöfen von Junker & Ruh, Karlsruhe

Wilhelm Paul & Miller
Magdeburg, Otto-von-Guericke-Straße 30
Verlangen Sie Prospekte und Preisliste

Arbeiter, Angestellte und Beamte

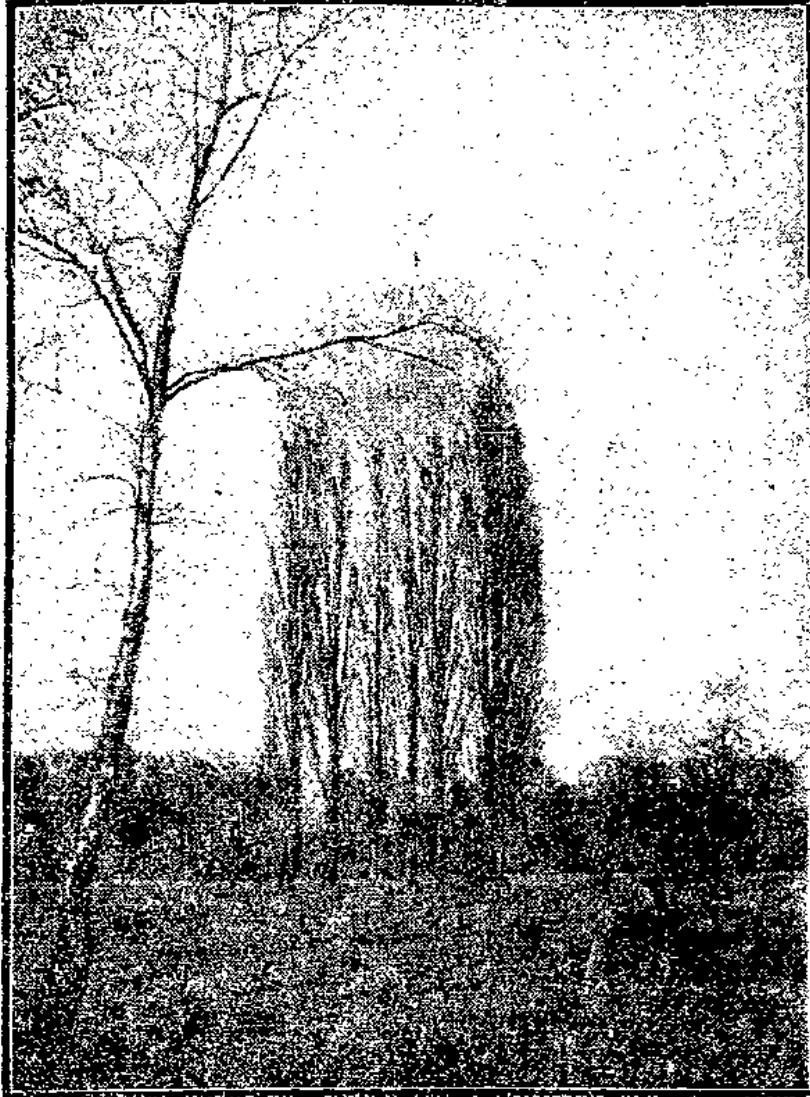
sollen sich nach den Beschlüssen des Gewerkschaftskongresses, der Genossenschaftstage, des Allgemeinen freien Angestelltenbundes u. des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes nur versichern bei dem eignen Unternehmen, der

Volksfürsorge
Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungs-Aktiengesellschaft

Auskunft erteilt bzw. Material versendet kostenlos die Rechnungsstelle **Magdeburg, Hafenstraße 15 b** oder der Vorstand der Volksfürsorge in Hamburg, An der Alster 58/59

Ostern vor den Toren

Frühlingsbilder aus Magdeburgs Anlagen



Osterfrühe

Früh mußt du auf dem Hügel stehen
hoch über nebelnassen Land,
mußt weithin über Sturen sehen
fern zu des Stromes Silberband,
bis Glodenlänge zu dir wehen
rings von den Türmen ausgehandt.

So greifen dir die Osterstunden
ins Herz mit aller Lenzgewalt,
lieblosen deine Winterwunden,
mit lindten Händen schließen bald
dein Leid sie, lassen dich gesunden
zu Matienfreunden mannigfalt.

Wenn Vögel ihre Nistlein züden,
der ganze Waldehang lobsingt,
die Blütenbüste dich berücken,
die erste Verhe sich erschwingt,
dann laß auch du dich tief beglücken,
daß Auferstehung dich durchdringt!

Kurt Bod.

Die Räschenblüher als Frühlingsboten

Wenn die ersten Räschen die schützende Winterhülle brechen, dann wissen wir's genau: der Frühling hält seinen Einzug. Als erster Räschenblüher aller Gehölzarten steigt der Haselstrauch, noch ehe die ersten Blättchen hervorbrechen, seine goldgelben schimmernden Blütenfäden heraus. Die Natur ist zu dieser Zeit noch ohne Laub und Farbe, und nur einige wenige Blüten wagen sich hervor: Gänseblumen, Selbststerne, Anemonen, Gahnenfuß und Scharbockskraut. Da wirkt der blühende Haselstrauch in dem Grau seiner Umgebung wie der leuchtende Frühling.

Nach alter Volkssitte ging man darum hinaus an die Waldsänder und Berghänge, um sich einige Haselstrauchblüten zu schneiden und den Frühling in das Haus zu tragen. Der blühende Zweig sollte vor mancherlei Widerwärtigkeiten in Haus und Hof schützen.

Nach der Hasel kommt in der Regel nicht die Weide, sondern die Erle mit ihren Räschen hervor. Sie hat immer ein düstres Aussehen, mag sie belaubt oder kahl sein. Der Stamm und die Äste haben eine dunkle, im Winter meist ganz schwarze Farbe. Auch im ersten Frühjahr, wenn sich die Blüten entfalten, wird die Erle nicht viel freundlicher. Ihre Blütenfäden haben wohl einen roten Schein, aber das ist kein feuriges, kein belebendes Rot, sondern ein grauer, matter, unscheinbarer Fleischton, der nicht den mindesten Reiz hat. Schon im Herbst haben sich die Räschen gebildet, im Winter bleiben sie geschlossen am Baum, ohne ihn zu verschönern, und im zeitigen Frühjahr erschließen sie sich, ohne dadurch an Reiz zu gewinnen.

Etwas später treibt die Birke Blüten, und zwar zugleich mit den Blättern. Sie wächst mit der Kastanie und der Linde zusammen zu den Pärnern, die am zeitigsten im Frühjahr ihr junges Laub bekommen. Auch im Winter, im entlaubten Zustand, behält die Birke etwas von ihrer Anmut, die ihr so eigen ist. Das wirre lose Gezweige rings um den blendend weißen Stamm läßt auch im Winter den Baum recht freundlich erscheinen. Die leicht karmintrot gefärbten Zweige verleihen der ganzen Krone im Winter einen zwar schwachen, aber doch deutlich auffallenden Purpurglanz.

Am beliebtesten von allen Blütenfäden des Frühjahrs sind aber die der verschiedenen Weidenarten. Die eine Gruppe sendet ihre Blütenfäden schon im ersten Frühjahr, im März und Anfang April, aus den Zweigen hervor, wenn diese noch kein Laub besitzen. Die Vertreter der anderen Gruppe dagegen entwickeln ihre Blätter und Blüten zu gleicher Zeit. Aus der Sippe der erstern ist die Salweide eine der bekanntesten. Sie ist es, die im zeitigen Frühjahr die ersten und aller schönsten Räschen hat. Dann ist die Salweide von besonderer, lieblicher Schönheit und dekorativer Pracht. Schon wenn zu Beginn des März, nach dem vergangenen besonders strengen Winter allerdings bedeutend früher, die Räschen zwar noch nicht erschlossen sind, aber gleich großen, blendend-weißen Schneefäden die etwas rötlich oder gelblich gefärbten schlanken Zweige bedecken, geht von der Salweide ein intimer Reiz aus. Einige Wochen später

plustern sich die Räschen ganz auseinander und die gelben Staubfäden treten deutlich hervor.

Die düstere und unscheinbarere Weidenweide hat der Salweide ähnliche Räschen, nur sind sie viel kleiner als diese. Auch die Räschen der Fuchsurweide sind nicht groß. In den außerordentlich dünnen glänzend roten Zweigen kommen sie jedoch immerhin gut zur Geltung. Die Korbmweide ist in ihren Blüten und auch in Form und Größe ihrer Räschen von robuster Natur. Die Räschen zeichnen sich nicht gerade durch besondere Schönheit aus, aber sie sind doch nicht unscheinbar.

Nicht große und schmuckvolle Räschen treibt noch die Reifweide. Sie erscheinen ganz früh im März, auch lange, ehe die Blätter aus den Knospen hervorbrechen. Dann hängen sie in großer Anzahl an den langen, straff aufwärts gerichteten blauen Ästen des Baumes. Zu gleicher Zeit mit den Blättern bringt sodann die Silberweide ihre Blüten hervor. Sie sind von schmaler, langer Gestalt und in dem jungen, weichhaarigen Laub infolge ihrer großen Anzahl leicht zu bemerken. Die Räschen der Pflaume gleichen denen der Silberweide.

Die große Beliebtheit der Weidenräschen als Zimmerschmuck im Frühjahr hat leider unschöne Formen angenommen. Die Menschen ziehen zu Fuß und zu Rad hinaus und plündern Strauch für Strauch, Baum für Baum und berauben die Natur so ihres schönen Schmuckes. Traurig schauen die Bäume nach einer solchen Plünderung aus; erbärmliche Ästenstümpfe ragen in die eben noch so schöne Frühlingslandschaft und bieten ein Bild des Jammers. Zudem wird durch das Abschneiden oder Abreißen der Räschen den mannigfachen Insekten und den nützlichen Tieren die um diese Zeit einzige Nahrungsquelle geraubt. Sie sind dem Hungertode preisgegeben.

Aus diesen Gründen sehen sich die Regierungsstellen genötigt, die Weiden unter Schutz zu stellen. Wer also Weidenzweige abschneidet, begibt sich in die Gefahr, eine Anzeige zu



Frühlingserwachen an der Lauben Elbe.

belommen. Es versteht sich aber von selbst, daß wir mit der Natur nicht so barbarisch umgehen.

In der Regel gleichzeitig mit den Weiden treiben die Pappel ihre Räschen heraus. Am spätesten kommen die Blüten bei Buchen und Eichen hervor. Ein altes Sprichwort sagt: „Wenn die Räschen blühen, ist der Frühling nahe.“ Wir wollen wünschen, daß es sich auch in diesem Frühjahr bewahrheiten möge.

„Fröhliche Ostern“

Eine Ostergeschichte der Wasserfante von Florell.

Osterjonnabend war es, als der deutsche Frachtdampfer Helene Ruß in Värtan, einer Vorstadt von Stockholm, eintraf. Krißhan und Hein, die beiden Leuchtmartosen, konnten gar nicht schnell genug an Land kommen. Es begann ja auch schon Abend zu werden und die beiden wollten doch einlaufen. Denn morgen war Ostern, da gab es daheim in Deutschland schöne bunte Eier, „nur immer so höllisch knapp“; denn beide hatten eine ganze Anzahl jüngere Geschwister zu Hause, mit denen sie teilen mußten. Doch nun wollten beide das Veräumte nachholen und sich jeder zehn Eier zum Osterfrühstück leisten.

Wald trotteln sie dann auch suchend durch die Straßen der ländlich anmutenden Vorstadt. Vor jedem Schaufenster blieben sie stehen, bis endlich aus einem Fenster zwischen Töpfen, Kuchen, Wurst, Käse und Wollwaren ein Kopf voller großer — ja übergroßer, schöner, weißer Eier hervorklugte.

Krißhan ging hinein. Ein Käufer war vor ihm im Laden und bekam zufällig zwanzig Eier von denen im Fenster. In einer Eile verstaubt, setzte sie ihm der Verkäufer, ein älterer, gemütlicher Herr auf den Ladentisch und fragte dann nach Krißhans Begehren. Dieser, der Landesprache nicht mächtig, versuchte sich durch zweimaliges Spreizen aller zehn Finger und durch den Hinweis auf die Tüte seines Vorgängers verständlich zu machen, was dann schließlich auch Erfolg hatte.

Der Verkäufer ergriff eine Tüte, setzte in einen Kasten und zählte zwanzig, jedoch bedeutend kleinere und schmutzigere Eier, als die im Fenster ausgelegten, hinein. Krißhan protestierte mit Arm und Bein, doch der andre lachte nur, schüttelte den Kopf und meinte schließlich: „Dom i fönjuret kan ni ju inte åter, min herre, det är jo bärrägg och av porglin.“ und damit setzte er ihm die Tüte vor.

Krißhan hatte nichts verstanden, dachte aber dafür intensiv: „Der will dich nur die guten Eier nicht geben — aber da soll er einen Hamburger Jungen kennenlernen.“ und sein Plan war fertig.

Er protestierte nicht mehr, sondern bezahlte, griff dann aber, einen unbewachten Augenblick auszunutzend, des andern Tüte und eilte hinaus, die mittlerweile dunkel gewordene Straße entlang, zum Schiff. Eilig und verwundert folgte ihm sein Kamerad Hein. Erst als sie an Bord waren, erzählte ihm Krißhan die Geschichte von einem Krämer, der ihn mit kleinen, schmutzigen Eiern anjammieren wollte und er vergaß auch nicht seine Schlaueit gehührend ins Licht zu rücken. Den Abend tranken beide befriedigt in ihre Bejen.

Am Osterjonnabend war natürlich der erste Schritt nach der Kombüse (Küche). Der Koch stellte einen Topf zur Verfügung und während Hein das Wasser im Topfe zum Sieden brachte, holte Krißhan mit leuchtenden Augen und wässrigem Munde die Eier herbei.

Hein benetzte erst mal zehn von den zwanzig in das brodelnde Element, Krißhan stand dabei mit offenem Mund im Vorgenuß des Zufallsgewinns und der Koch musterte mißtrauisch die übrigen zehn. Plötzlich verzog sich sein Gesicht zu einer spöttischen Grimasse und dann erschütterte auch schon ein dröhnendes Gelächter die Kombüse. Der Kapitän, der Bootsmann und ein paar Matrosen, die alle zufällig in der Nähe weilten, schauten neugierig herein. Aber ehe noch jemand ein Wort sagen oder fragen konnte, erklangen plötzlich aus dem Topfe Defonationen — — wehl zehnmal hintereinander.

Erstarrt standen Krißhan und Hein, verwundert die andern da, bis der schadenstroh grinsende Koch das Rätsel löste, indem er eins von den „Ungelochten“ ergriff und gegen die eiserne Verschöpfung warf. Donnernd zerplatzte es und — kein Weiß, kein Dotter wurde sichtbar, sondern — Porzellansplitter.

Der Koch lachte, der Kapitän lachte und bald lachte die ganze Besatzung, außer zweien. Diese beiden konnten sich plötzlich nicht mehr „rieden“, gaben sich allerlei „schöne“ Namen und hauptsächlich der pfiffige Hamburger Jung Krißhan hatte von einer „Fröhlichen Ostern“ nur Spott und Hohn. Ja und nur, weil er nicht verstanden hatte, daß der Eierverkäufer zu ihm jagte: „Die im Fenster können Sie ja nicht essen, mein Herr, das sind ja Pruteier und von Porzellan.“

UT zeigt wieder die herrlichsten **Osterfest-Programme**

UT Storchstraße **UT** Palast-Buckau

Ab Sonnabend nur bis 1. Feiertag

200 Lachsalmen in 30 Minuten über Gustav Strombe
den immer lustigen Meister d. Humors u. sein Ensemble, i. d. urkomischen Revue-Form

Justus o. Abenteuerer
Eine tolle Rixe mit Gefangenen und Tanz. Außerdem:

Harold Blond der Rehbogel
Er als fahiger Sheriff, dem alles schief geht, in 1900 Jahren.

Da sollst der Kaiser meiner Seele sein.
Ein Lieb von Liebesfreud und Lieb mit Brita Fey und Csar Marics

Am zweiten Oostertag

Neues Programm! **Neue Schlager!**

Zuf der Bühne **Harold Blond** unsere Oster-Revue, 2 Teil

Wer hat noch nicht? Neue Kostüme Neue Ausstattungen Neue Schlager Neuer Humor!

Harold Blond der Rehbogel
Die lustige Revue mit der übrigen besten Teil

Das Programm der großen Schützen!

FÜRSTENHOF THEATER

Der unübertroffene Oster-Spielplan

1. und 2. Festtag 8 1/2 Uhr
Die erfolgreiche Lach-Sensation **Das süße Geheimnis**
Die Folgen eines Fehltritts in 3 tollen Akten von Burz und Fauststein

11 Uhr 1. und 2. Festtag **Nachvorstellung**
Bubi will nicht! Eine Liebesnacht! Muttchens Abenteuer! Heute nacht - ausgesprochen! 4 pikante Pariser Einakter!

Für Besucher der Abend-Vorstellung **hohe Preise!**
Jugendliche keinen Zutritt

Ostermontag (2. Festtag) 3 1/2 Uhr
zum letzten Male! Das lust. Märch. in 5 Bild. **Tischlein deck dich — Esel streck dich Knüppel aus dem Sack**

in den Pausen: Gratia-Geschenk-Verlosung
Saal 85 J. Parkett 50 J. Sperritz 75 J.
Dienstag und folgende Tage 8 1/2 Uhr
Das süße Geheimnis

Vorverk. 11 bis 12 u. 30 c. Uhr. Tel. 2483

ZIRKUS LICHTSPIELE

Heute, bis einschließlich 3. April
Unser Fest-Doppelprogramm in Erstaufführung:
Eine Ueberraschung für Sie!
Käthe von Nagy
in **Die Republik der Backfische**
Akte voll Tempo, Witz und Ueberrumpelungen
Käthe von Nagy's größter Erfolg. Der großen Erfolges wegen überall prolongiert.

Ferner zeigen wir:
Pique Dame
Das Geheimnis der alten Gräfin
Ein Film von Schicksal Liebe, Spiel und Leidenschaft — mit Jenny Jugo, Walter Janassen.
Beginn an beiden Festtagen 8 Uhr, werktags 6 Uhr.

Gesellschaftshaus Hopfengarten
Leipziger Str. 57 Telefon 42310

Am 1. Osterfeiertag findet das **Vergnügen des 1. Magdeburger Mandolinen-Orchesters Bandurria**
mitt. Anfang 5 Uhr. Der Fortschritt.

Am 2. Osterfeiertag 4 Uhr sowie jeden Samstag **Gesellschaftsball**
Neue in verstärkte Tanzkapelle.

Billige Hauswäsche!

Richt Weber-Werk, Isenbüchelstr. 10, 5000 Dörfel

Einzelstücke ab 30 Pf. Stück sind keine weiche Bettwäsche. Diese sind für Bettwäsche und nicht für Bettwäsche. Bettwäsche ist in großer Menge und eigene Maßverhältnisse für Bett- u. Handtücher. Seiden, Jägerstrümpfen sowie fertigen Bettwäsche.

100 cm breit, 50x100 cm . . . nur 45 Pfennig
100 cm breit, 50x120 cm . . . nur 55 Pfennig
100 cm breit, 50x140 cm . . . nur 65 Pfennig
100 cm breit, 50x160 cm . . . nur 75 Pfennig

Bettwäsche durch ein Winter nicht unter 30 Stück, 60 bis 80 Stück aufbewahren. Versandung per. in Cassel. — Gewerbe-Zulassung.

Wilhelm Harries
Karl-Liebknecht-Str. 10, L. 24
47 Gew.-m. 158.

Scala
— Galberstädter Straße —
Moderne Film- und Bühnenschauspiel

Unser Osterfest-Programm!

PAT und PATACHON als Detektive
Jedes Wort des Böses über diese beiden Komiker ist unnützig — in diesem allerneuesten Großfilm überdrehen sie sich selbst!

Als 2. Großfilm:
Der unerhörte Genfations- und Abenteuerfilm
Hände hoch! Hier EDDY POLO!
Ein vollständig neues Filmwerk, bitte nicht mit ähnlich lautenden alten Filmen zu verwechseln

Kulturschau **Wachenschau**
Auf der Bühne:
Lotte Prinz
Die Meister-Humoristin mit ihren toll-lustigen Parodien!
Wunderbares Tempo! Lachen über Lachen!

Am 1. u. 2. Feiertag nachmittags 2 1/2 Uhr
Jugend-Vorstellung
Pat und Patachon
das große Filmprogramm und noch Bühnenfilm an Einheitspreis für Kinder 30 J.

Düppler Mühle
1. Festtag: **4 Uhr Konzert ab 6.30 Uhr Ball der Hauskapelle**
2. Festtag ab 4 Uhr: **Konzert - Tanz** Heute in Kapelle The Master-Band

Stadttheater
Sonnabend, 30. März, 19.30 bis nach 22 — 5. Abend
Fidelio
Sonntag, 31. März, — 15.30 bis nach 22.30 — 6. Abend
Gastspiel Göta Ljungberg, Staatsoper Berlin
Parsifal
Kundry Göta Ljungberg
Parsifal Gotthelf Pistor

Montag, 1. April — 20—22.30 U. — 8. Abend
Die toten Augen
Oper in 1 Akte von E. d'A. Bert
Hierzu: **Josephs Legende**
Tanzpausentöne von Richard Strauß
Dienstag (7) Schmetterschlecht — Mittwoch (8) Zenderfische — Donnerstag (9) Tote Augen. Hierzu: Josephs Legende — Freitag (11) Schmetterschlecht — Sonnabend (4) Der liebe Augustin — Sonntag (9) Parsifal —

Wilhelm-Theater
Offene Vorstellungen zu kleinen Preisen!

Sonntag, 31. März, Montag, 1. April und Sonntag 7. April — 20 Uhr

Das Lustspiel **Im weißen Röhl**
Freitag, 5. April — 20 Uhr
Gastspiel Asta Nielsen
mit eigenem Ensemble in **Gewitter**
Sonnabend, 6. April — 20 Uhr
Arm wie eine Kirchenmaus
Vorverkauf hat begonnen!
Spielplan- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

Fili
Das Theater der internat. Großfilme

Ostersonntag
Kassenöffnung 2.30 Uhr Beginn 3 Uhr
Das neueste Abenteuer mit **HARRY PIEL**



Die Mitternachts-Taxe

Der Indizienbeweis im Kriminal-Prozess
Ein ungemein spannender Kriminal-Großfilm, wie ihn Harry Piel in dieser allgemeine Bewunderung erregenden Aufmachung bisher noch nicht brachte.

Ferner:
Abschieds-Vorstellung
des Unerreichbaren
Enrico Rastelli

Ostermontag
Kassenöffnung 2.30 Uhr.
Harry Piel
und das übrige prachvolle Programm.
Gewöhnliche Eintrittspreise!

Möbel
amerikanisch nur beste Fabrikate in großer Auswahl
taufen Sie preiswert seit 1908
im **Möbelhaus von Wilhelm Bahle**
Magdeburg, Ratzeburgerpl. 1. i. Telefon 3282.
Günstige Zahlungsbedingungen!

Restaurant zum Kurfürst
Kurfürststraße 2
Die Oostertage von 11 bis 1 Uhr
Gr. Matinee
angeführt von der Hauskapelle und Schrammelkapelle Hya. Abends Konzert und Tanz. Es ladet dazu ein O. Fabrikant u. Frau.

Zum alten Flughafen
Restaurant und Kaffeegarten
Familien-Verkehr
Inhaber: O. Richter

Parkrestaurant Herrenkrug

1. und 2. Osterfeier, nachmittags 4 Uhr
Große Konzerte
Von 12 bis 24 Uhr ausserwählte große und kleine Diners

3. Osterfeier, nachmittags 4 Uhr
Gr. Sonderkonzert
(30 Musiker). Angeführt von Zerkowitzer-Orchester unter Leitung des beliebten Kapellmeisters Paul Wach.

Ab 7 1/2 Uhr: **TANZ**
Die Tanzmusik wird vom gesamten Orchester ausgeführt.

Magdeburger Schützenhaus

1. Osterfeier nachmittags 4 Uhr
Groß. Festkonzert (25 Musiker)
Abends 8 Uhr
Ostervergnügen des Männer-Sparvereins S.

2. Osterfeier, nachmittags 4 Uhr
Groß. Festkonzert (25 Musiker)
Abends 1 1/2 Uhr **TANZ**

Die Tanzmusik wird vom gesamten Orchester in erstklassiger Jazzbesetzung ausgeführt.

3. Osterfeier
Gr. Kaffeekonzert
mit besten klassikalischen Einlagen

Die Konzerte und die Tanzmusik werden ausgeführt vom Magdeburger I. Musikverein unter Leitung Kapellmeisters Franz Möller

National-Festsäle

1. Feiertag ab 4 Uhr nachmittags
Ostervergnügen vom Verein Concordia

2. Feiertag ab 4 Uhr nachmittags
Großes Ostereifestkonzert
Ab 7.30 Uhr abends
Tanz

3. Feiertag, abends 7 Uhr
Theaterabend
der Magdeburger Kriegerfestschulen

Zum Gedenken Charles Darwins und Ernst Haeckels
der großen Wissenschaftler des 19. Jahrh.
Ist jeder die grundlegenden Werte zur Erkenntnis der Naturwissenschaft zu lesen.

Darwin: Die Entstehung der Arten durch natürliche Züchtung.
Gebunden 1.80 RM., brochiert 1.20 RM.

Darwin: Die Abkammerung des Menschen und die geistliche Züchtung.
2 Bände brosch. 6.— RM., Taschenb. 4.— RM.

Haeckel: Natur und Mensch. 6 Bände
aus feinen Werken.
Gebunden 1.20 RM., brochiert 6.80 RM.

Haeckel: Entwicklungsgeschichte einer Jugend. Briefe an die Eltern.
Geb. 4.— RM.

Haeckel: Die Biogenese. Studien über monistische Philosophie.
Seinen 2.75 RM.

Dr. H. Pödel: Aus Leben und Wissenschaft. Gesammelte Vorträge und Aufsätze über Leben und Tod und Hofe über Tod.
Seinen 2.— RM.

Dr. S. F. Schulz: Entwicklungsgeschichte Darwins Lehre gemeinverständlich dargestellt.
Gebunden 1.80 RM.

Sämtlich zu haben in der
Buchhandlung Volkstimme
Magdeburg, Große Mühlstraße 1.

Im Klange der Osterglocken die schönsten Film-Programme!

DEULIG

PALAST

Die führende Filmbühne

Unsere große

Oster-Überraschung

Der

schönste Harry-Liedtke-Film des Jahres!



Nach der weltberühmten Operette von Emmerich Kálmán

Ein Film, über den man wieder viel und herzlich lachen kann, so recht geschaffen für die Festfreude der Ostertage!

In den Hauptrollen:

Harry Liedtke
und das ganze glänzende Aafa-Ensemble

Ernst Verebes, Fritz Kampers, Herm. Picha, Alexander Mursky, Hans Junkermann, Hilda Rosch, Adele Sandrock, Gertrud Berliner, Marianne Winkelstern.

Glänzender bunter Teil

Voranzelge!

Ab Osterdienstag völlig neues Programm!
Das deutsche Großlustspiel

Der Herr vom Finanzamt

Ein Gegenwartsfilm, voller Satire, Uebermut u. Laune!
Außerdem:

Menschen ohne Gewissen
mit Oskar Marion, Vivian Gibson, Mary Kid

Walhalla

Lichtspiele

Unser glänzendes **FESTPROGRAMM** welches in bezug auf Vielseitigkeit der Unterhaltung und Qualität des guten Geschmacks mit besonderer Sorgfalt zusammengestellt wurde.



Der Mädchenmarkt zu Delhi
(Die Teufelstänzerin)

Weitere Hauptdarsteller:
Anna May Wong, Clive Brook

Ein Film von berausender Schönheit, dessen dramatischer Inhalt von Akt zu Akt zu unbeschreiblicher Spannung drängt und dem Zuschauer mit fieberhafter Phantasie in die tiefsten Geheimnisse weiblichen Sklavenhandels Einblick gewährt.

Ferner zeigen wir den sensationellen Abenteuer-Großfilm

Entfesselte Elemente

Das Drama von der Eroberung Amerikas. Der Film der 1000 Sensationen u. tollkühner Reiterkriege.

Hauptrollen:
Wilma Banky — Ronald Colman

Ersten und zweiten Ostertag
Große **Kindervorstellung**

Voranzelge:
Ab Osterdienstag neues Programm
Leontines Ehemänner
Der Mann mit der eisernen Faust.

Panorama

Lichtspiele

Das Theater der Sensationen
Von unserm Festprogramm wird jeder sprechen!



Tom Mix in einem neuen 100 Prozent Wildwestfilm

Hallo, Cheyenne!

Eine echte richtige tolle Wildwestgeschichte, wie sie nur bei Tom Mix möglich ist.

Tom Mix — der nie Versagende
— der Unüberwindliche
— der König im Sattel
— der glänzendste aller Cowboys

Tom Mix gegen Tom Mix

Tom Mix übertrifft in diesem Film alles, was er bisher an Schneid, Tollkühnheit und wildem Reiten geboten hat.

Ferner:
Lotta Loring, Lotta Stein, Ilka Grüning, Fred Solm, Georg Alexander, Paul Hörbiger

Dyckerpotts Erben

Sieben Erben schlagen sich in 7 Akten um eine Million.
Das verrückte Testament — der Köter als Erbe, Habgier, Neid, Eifersucht.
Der Köter als Haustyrann.
Das Attentat — die strafende Gerechtigkeit, Erlösung.

Kulturschau Wochenschau

KAMMER

LICHTSPIELE

Bringen Sie Ihren Besuch zu uns!
Schönstes und größtes Theater der Provinz
Einziges Magdeburg-Theater mit Konzertorgel
Ein wundervolles Festprogramm!

Charlie Chaplin



in **Carmen**

Eine Parodie.

Charlie Chaplin, der einzige Tragikomiker des Films, hat auch in seinem Werke „Carmen“, welches erst jetzt in Deutschland erscheinen konnte, einen Film geschaffen, in dem er sein ganzes Herz und seine ganze Seele gibt.

Ferner:

Herta von Walter, Betty Astor, Olaf Fjord in

Das Geständnis der Drei

Nach der Preisnovelle „Der Mord am Karlsbad“ von Paul Rosenhayn.

Ein ungeheuer spannender Kriminalfilm, der den Zuschauer bis zum Schluß in seinem Bann hält.

An beiden Festtagen 3 Uhr:
Große Jugendvorstellungen
2 Kinder = 1 Karte.
Buster Keaton in
Der Mann mit den tausend Bräuten.
Charlie Chaplin in **Carmen.**

Ab Osterdienstag:
Der mit ungeheurer Spannung erwartete Flieger-Großfilm

Wings

Der erste Film mit Geräusch- und Klangeffekten
Ferner: Samba, der Held des Urwalds.

In allen Theatern während der Feiertage
Kassenöffnung 2.30 Uhr / Beginn 3 Uhr.

Klosterberggarten

Angenehmes Familienlokal :: Inh. Wilhelm Ehrhardt

An beiden Osterfeiertagen:
Verstärktes Künstler-Konzert

der neuen Hauskapelle Örkwitz

1. Osterfeiertag (Diner 3.00 Mk.)	2. Osterfeiertag (Diner 3.00 Mk.)
Frühlingsuppe	Krebsuppe
Karpfen blau mit zerr. Butter	Schiel blau mit zerrass. Butter
und Meerrettich	Kaibstraten mit Salat
Filetbraten m. versch. Gemüse	Kompott — Butter und Käse
Pomme fruits — Mokka	oder Sahnen-Beisern

Würzburger Hofbräu Alter Markt

Dem geehrten Publikum sowie allen Freunden und Bekannten teile ich ganz ergebenst mit, daß ich mit Wirkung ab 2. April 1929 die Bewirtschaftung des genannten Lokales übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, den Ruf dieser altbekannten Magdeburger Gaststätte auch weiterhin zu festigen und zu erhalten. Zum Ausschank gelangen die bekömmlichen Biere des

Hofbrauhaus in Würzburg

und kostet
0,5 Liter Mk. 0.50

sowie der
vorzügliche MAIBOCK
0,5 Liter Mk. 0.60

Im Parterre-Raum Küchenbetrieb zu kleinen Preisen!
Im ersten Stock Speisen nach der Karte sowie feste **Mittag- und Abend-Gedecke**
Verabfolgung von Weinen zu mäßigen Preisen
Im zweiten Stock Klubzimmer bis zu 50 Personen, für kleinere Festlichkeiten besonders geeignet.

OTTO MAHNKE.

PARKRESTAURANT Am Adolf-Mittag-See

Inhaber: ROBERT BÖNING

Empfehle
zu den Feiertagen
meine bekannt

reichhaltigen Dinners
reichhaltige Speisekarte
Weine erster Häuser

Tischbestellungen
erbeten unter Telephon Amt Stephan Nr. 40785

Jägerheim, Lutherstraße 24

Am 1. u. 2. Osterfeiertag, ab 10 Uhr vorm.
Frühchoppen (Geppel am Klavier)
Aben 5: Unterhaltungsmusik
Ergebenst ladet ein
Ernst Raumann und Frau.

Klein-Ottersleben

Direkt:
Tanzmusik
Gleuesche Kapelle
Es ladet freundlich ein
Witwe Schütze.

Restaurant u. Speisewirtschaft Gustav Bollmann

Kapitelkrebsstr. 39

Empfehle folgende Speisen zum Dinerfeste

Reisaffee v. Kalb u. Junge Port. 60.-	Schmorbraten Portion 40.-
Rouladen garniert Portion 60.-	See Heil Portion 40.-
Pilsebeer u. Jambel Portion 60.-	Gulasch Portion 40.-
Schmorwurst m. Rotkraut Port. 80.-	Jauer. etc. 40 und 60.-

Schweinegurt
Schneigel mit Beilage Mk. 1.25
Kotelett mit Beilage Mk. 1.00
Böfelfama mit Sauerkraut Mk. 1.00
Bütel m. Sauerkraut von Mk. 1.00 an

Fisch-er-ete
Karpfen, Schleie, Döchte, Fischfilet, Fischkotelett usw. sowie sämtliche Fleischspeisen zu billigen Preisen.

Erstige Fleischbrähe Tasse 10.- Tomaten- od. Blumenkohlsuppe Port. 20.-



Eröffnung der Dampferfahrten nach Hohenwarthe und Niegripp

am 1., 2. und 3. Osterfeiertage 1929
Abfahrt vormittags 8 Uhr und nachmittags 2 Uhr
Rückfahrt ab Niegripp . . . vorm. 10.30 Uhr, nachm. 5.30 Uhr
ab Hohenwarthe vorm. 11.30 Uhr, nachm. 6.30 Uhr
Aenderungen vorbehalten!

Otto Krietsch, Magdeburg, Warftstr. 34, Tel. Norden 20321

Textbücher empfiehlt Buchhdlg. Volksstimme

KONZERTHAUS

Am 1. Osterfeiertage ab 18 Uhr

Großer Osterball

Veranstalter:
Turn- und Sportverein Fichte Sudenburg
Fußball-Abteilung Sportfreunde

Ostermontag ab 16 Uhr in beiden Sälen

Großer Gesellschaftsball

Im großen Saale: **Doppel-Orchester**
Im kleinen Saale: **Original-Jazzband**

Hier ist des Volkes wahrer Himmel

Zufrieden jauchzet groß und klein, — hier ist man Mensch, hier darf man's sein.

Ostereierspaziergang zum **Magdeburger Frühlingsfest** **Rotes Horn** neben Stadthalle vom 1. Osterfeiertag bis 14. April.

Wunderbar aufgebauter Lunapark — feenhafte Beleuchtung — Weltstadtbetrieb, die neuesten Schau- und Fahrgeschäfte, Vergnügungs- und Erholungsstätten usw.

Eintritt frei.

Dein Buch billig und gut nur Buchhandlung Volksstimme

Rundfunk-Programme

Magdeburg (Wellenlänge 283 Mtr.)

Sendet bis auf weiteres die Nachmittags- und Abendprogramme der „Berliner Funfstunde“.

Berlin (Wellenlänge 475,4 Mtr.)

Sonntag, 31. März, 8.55: Stundengladienspiel der Potsdamer Garnisontruppe. • 9: Morgenfeier. Ansprache des Direktors P. Lösjes. Berlin-Chor und Orch. der Bismarck-Realschule Berlin. Sprecher: C. Wilhelm. • 11: Uebertagung des Hiedengeläuts des Berliner Doms. 11.30: Konzert des Deutschen Tonkünstler-Orch. Dirigent: August. Beethoven: Die Ehre Gottes in der Natur. — Weber: Duo. — Der Freischütz. — Waldfest: Frühlingsfeier, Walzer. — Wagner: Fantastie aus „Lohengrin“. — Ende: Stamessliche Weihnacht. — Strauß: „Die Hebermaus“. — Richter: Der alte Grenadier. • 14.30: S. B. Behm: „Osterfeier der Natur“. • 15.30: Völler-Märchen. Erzählt von Udo Proesler. • 16.30: Unterhaltungsmusik der Kapelle Gebrüder Steiner. • 18.30: General-Reden von Rathenow: Vom Tierfreund zum Tierhüter. • 19: A. Senger: Ein, zu der nach. Uebert. • 19.30: Staatsoper: Carmen. — Oder in vier Akten von Bizet. Dir.: Zweig. Personen: Don José, Sergeant. I. Cavata; Escamillo, Stierkämpfer. F. Kraus; Remendado, Dancaro; Schmuggler: F. Peters u. C. Gade; Jungo, Rentner; D. Raimon; Morales, Sergeant; L. Kern; Carmen, eine Jägermädchen; S. Kallert; Rita; ein Bauerntöchterlein; B. Wilhewski; Frasquita, Jägermädchen; R. Amarin; Gold-Daten; Stierkämpfer; Schmuggler; Jägerntöchterlein; Straßensänger; Jäger; Jägerin und Jägermädchen; Voll. Ort der Handlung: In und bei Sevilla in Spanien. Zeit: 1820.

Montag, 1. April, 8.55: Stundengladienspiel der Potsdamer Garnisontruppe. • 9: Morgenfeier. Rektor Hoffmanns G. J. Chor-Loffenburger. „Ostergladienspiel“. • 11.30: Glasorchestr-Konzert. Leitung: W. Müller. „Ostergladienspiel“. • 12.30: Frühlingsglobe. — Köstler: Duo. — Die drei Brüder. — Ende: „Die drei Brüder“. — Ende: „Die drei Brüder“. • 14.30: Besuch des Wirtschaftsbüro auf einem Bauernhof. — Ingeborg erzählt von den Herren Daxton-Landwirten Deimann und Löscher. • 15: Saatkampfbühne. Hühner. Uebert. der Dichterin Marlenburg. Im Mittelpunkt: Chefredakteur Sadek. • 16.30: Les-Art der Avelle Géa Komor. • 17: A. Hoff: Am Vor der Tür. Eine Reise durch unbekanntes Afrika. • 18.30: Ludwig Korner: Tage ohne Uhr. Feierabend des Großhändlers. • 19: „April, April“. Heitere Vorträge von Joh. Herd. • 20.45: Volkstümliches Ostereierspiel. Dirigent: Seidler-Müller. Klavier: Otto. • 21: „Die kleinen Weiber von Bindhor“. — Vortrag: Fantastie aus „Lohengrin“. — Zwei Reden: Stamessliche Suite. — Kunst-Komposition: „Die drei Brüder“. — Wagner: Gesang der Götter aus „Götterdämmerung“. — Mendelssohn: Hochzeitsmarch aus „Ein Sommerabend“. — Musik: Berliner Fremden. • Danach: Les-Art: Avelle Hoffmann.

Dienstag, 2. April, 11: Samstagskonzert des Neuen Tonkünstler-Orch. Leitung: Kapellmeister Sigmund Wittenberg. u. Klav. Frühlingskonzert. — Voller: Der Duo. — Wagner: Operninszenierung aus „Hänsel und Gretel“. — Hübner: Les. — Strauß: Gelächter aus dem Kaiserbold. — Ende: „Der Kaiserbold“. • 12.30: Für den Landwirt. • 15.30: Paul Hartmann-Lied: „Die Zeit im Alltag“. • 16.30: Heitere Ansprachen. Sprecher: C. Strauß. • 17: Unterhaltungsmusik. angef. von Dr. Scharf'se Komponisten. • 18.10: Bühnenstücke. • 18.35: Kunstmarkt Dr. med. Meyer. Lebenskunst: Das Bühnenleben. — Musik: Deutscher Lied. • 19: Prof. Dr. Schermer: Musik in der Schule. • 19.30: Dr. Richter: Die Welt im Kreis (Oberflächen). • 20: Berlin: Hermann: Die Jahre der Dichter. — Ende: „Die Jahre der Dichter“. — „Die Jahre der Dichter“. — „Die Jahre der Dichter“. • 20: Internationaler Programmentwurf. Dir.: Seidler-Müller. „Die Jahre der Dichter“. — Ende: „Die Jahre der Dichter“. • 21: „Die Jahre der Dichter“. — Ende: „Die Jahre der Dichter“. • 21.30: Prof. Scharf (Berlin). • 21.30: Prof. Scharf (Berlin).

Leipzig (Wellenlänge 361,9 Mtr.)

Sonntag, 31. März, 8.30: Orgelkonzert aus der Leipziger Kathedrale. • 9: Morgenfeier. • 11.30: Ostereierspiel. • 12.30: Frühlingsglobe. — Köstler: Duo. — Die drei Brüder. • 14.30: Besuch des Wirtschaftsbüro auf einem Bauernhof. — Ingeborg erzählt von den Herren Daxton-Landwirten Deimann und Löscher. • 15: Saatkampfbühne. Hühner. Uebert. der Dichterin Marlenburg. Im Mittelpunkt: Chefredakteur Sadek. • 16.30: Les-Art der Avelle Géa Komor. • 17: A. Hoff: Am Vor der Tür. Eine Reise durch unbekanntes Afrika. • 18.30: Ludwig Korner: Tage ohne Uhr. Feierabend des Großhändlers. • 19: „April, April“. Heitere Vorträge von Joh. Herd. • 20.45: Volkstümliches Ostereierspiel. Dirigent: Seidler-Müller. Klavier: Otto. • 21: „Die kleinen Weiber von Bindhor“. — Vortrag: Fantastie aus „Lohengrin“. — Zwei Reden: Stamessliche Suite. — Kunst-Komposition: „Die drei Brüder“. — Wagner: Gesang der Götter aus „Götterdämmerung“. — Mendelssohn: Hochzeitsmarch aus „Ein Sommerabend“. — Musik: Berliner Fremden. • Danach: Les-Art: Avelle Hoffmann.

Montag, 1. April, 8.30: Orgelkonzert aus der Leipziger Kathedrale. • 9: Morgenfeier. • 11.30: Ostereierspiel. • 12.30: Frühlingsglobe. — Köstler: Duo. — Die drei Brüder. • 14.30: Besuch des Wirtschaftsbüro auf einem Bauernhof. — Ingeborg erzählt von den Herren Daxton-Landwirten Deimann und Löscher. • 15: Saatkampfbühne. Hühner. Uebert. der Dichterin Marlenburg. Im Mittelpunkt: Chefredakteur Sadek. • 16.30: Les-Art der Avelle Géa Komor. • 17: A. Hoff: Am Vor der Tür. Eine Reise durch unbekanntes Afrika. • 18.30: Ludwig Korner: Tage ohne Uhr. Feierabend des Großhändlers. • 19: „April, April“. Heitere Vorträge von Joh. Herd. • 20.45: Volkstümliches Ostereierspiel. Dirigent: Seidler-Müller. Klavier: Otto. • 21: „Die kleinen Weiber von Bindhor“. — Vortrag: Fantastie aus „Lohengrin“. — Zwei Reden: Stamessliche Suite. — Kunst-Komposition: „Die drei Brüder“. — Wagner: Gesang der Götter aus „Götterdämmerung“. — Mendelssohn: Hochzeitsmarch aus „Ein Sommerabend“. — Musik: Berliner Fremden. • Danach: Les-Art: Avelle Hoffmann.

Dienstag, 2. April, 11: Samstagskonzert des Neuen Tonkünstler-Orch. Leitung: Kapellmeister Sigmund Wittenberg. u. Klav. Frühlingskonzert. — Voller: Der Duo. — Wagner: Operninszenierung aus „Hänsel und Gretel“. — Hübner: Les. — Strauß: Gelächter aus dem Kaiserbold. — Ende: „Der Kaiserbold“. • 12.30: Für den Landwirt. • 15.30: Paul Hartmann-Lied: „Die Zeit im Alltag“. • 16.30: Heitere Ansprachen. Sprecher: C. Strauß. • 17: Unterhaltungsmusik. angef. von Dr. Scharf'se Komponisten. • 18.10: Bühnenstücke. • 18.35: Kunstmarkt Dr. med. Meyer. Lebenskunst: Das Bühnenleben. — Musik: Deutscher Lied. • 19: Prof. Dr. Schermer: Musik in der Schule. • 19.30: Dr. Richter: Die Welt im Kreis (Oberflächen). • 20: Berlin: Hermann: Die Jahre der Dichter. — Ende: „Die Jahre der Dichter“. — „Die Jahre der Dichter“. • 20: Internationaler Programmentwurf. Dir.: Seidler-Müller. „Die Jahre der Dichter“. — Ende: „Die Jahre der Dichter“. • 21: „Die Jahre der Dichter“. — Ende: „Die Jahre der Dichter“. • 21.30: Prof. Scharf (Berlin). • 21.30: Prof. Scharf (Berlin).

Salzquelle

Am 1. und 2. Osterfeiertag ab 4 Uhr
KONZERT
Am 2. Osterfeiertag ab 6 1/2 Uhr
TANZ

Jägerhof-Café Grünewalde

Am 1., 2. u. 3. Osterfeiertage
ab 5 Uhr: **Kaffee-Konzert**
ab 8 Uhr: **Gesellschaftstanz**
Am 2. Osterfeiertag
u. jeden Sonntag (im Saal) ab 4 Uhr: **Großer Tanz**
Es lebe der Ernst Bischoff.

Wilhelmspark

Heute, am 1. Osterfeiertage, ab 4 Uhr
Großes
Ostervergnügen
der Freien Volksbühne Magdeburg
bestehend aus Konzert, Theater und Ball
Am 2. Osterfeiertage ab 4 Uhr
Gesellschaftsball
2 Kapellen
Die neuesten Schlager Tanz ohne Ende

Varieté

Zentral-Theater-Restaurant

An beiden Ostertagen, 11 bis 1 Uhr
Matinee bei freiem Eintritt
mit Varieté-Einlagen
Nachmittags 3 1/2 und abends 7 1/2 Uhr
2 ungekürzte Vorstellungen
Am 2. Feiertag neues Programm
Am 3. Feiertag, abends 7 1/2 Uhr
Das neue Programm

Bad Sol- und Moorbad

Salzelmen

bei Magdeburg

heilt: Skrophosen, Rheuma, Ekzema, Gicht, Rheuma, Krampfen der Hand, Atmungs- und Verdauungsorgane
Anspruch durch die Badverwaltung

Buckauer Festsäle

Reich Hauptmann

Am 1. Osterfeiertage ab 4 Uhr
Sportverein Ezeria Buckau
Konzert, Theater und Ball
Am 2. Osterfeiertage ab 4 Uhr
Musikverein Freundesbund Buckau
Ostervergnügen
Kaffee-Eintrittspreise.

Gaststätte Brandt

Am Adolf-Mittag-See
An den Feiertagen:
Ausgewählte Dinners
Preiswerte Weine
Fernruf: Stephan 40493

HOFJÄGER

Ostermontag, nachm. 4 Uhr
Gr. Kaffee-Konzert
Das Haus-Ensemble in
Die Tante
Nach dem Konzert:
TANZ
In der Diele:
Tanz ab 4 Uhr

Neuer Schwan

Leipziger Str. 45d — Endstation L. 5 — Tel. 41645
Besitzer Albrecht Braun.

Am 1. Osterfeiertag ab 4 Uhr
Großer Osterball
Gäste willkommen.
Kapelle Hans Mertens. Gäste willkommen.
Am 2. Osterfeiertag ab 4 Uhr
Gr. Gesellschaftsball
Kapelle Hans Mertens.
An beiden Feiertagen ab 11 Uhr **Frühstücken**
An beiden Feiertagen nachmittags in der Strand- u. anderen Räumen
Konzert mit Gesangseinlagen.

Lest die „Frauenwelt“!

Das seit Jahren bestehende Fachgeschäft

Müllers Sprechmaschinen-Haus

liefert zu denkbar billigsten Preisen bei fachmännischer Bedienung und bequemer Ratenzahlung

Musik-Sprechapparate, Radio-Anlagen
und unterhält stets reichhaltigstes Lager in Schallplatten, Weken und Ersatzteilen.
Hand-Apparate von 30.— Mk. an, Derby-Platten 1.50 Mk., Detektoren von — 90 Mk. an.
Denken Sie daher stets an die billigste Bezugsquelle

Apfelstraße 6

Lager in sämtlichen Radio-Ersatzteilen, Reparaturen erstklassig und billig.

Die Wettannahme des Magdeburger Rennvereins

Alte Ulrichstraße 7
wird am Ostermontag wieder eröffnet

Renntermine: Dresden am 1., 2 und 7. April
München am 1. und 7. April
Magdeburg am 6. und 7. April

Gibt es einen neutralen Sport?

Diese und viele andere Fragen des Sports beantwortet das neue Buch von **JULIUS DEUTSCH**

140

MARK | **Sport und Politik**

Im Auftrage der Sozialistischen Arbeiter-Sport-Internationale herausgegeben
Buchhandlung Volksstimme

Christen ohne Auferstehungsglauben

Das christliche Osterfest lebt nicht nur als Auferstehungs- fest in der Vorstellungswelt der Christen aller Konfessionen, sondern auch als Festtag im Bewußtsein der konfessionslosen Menschen. Wir können uns heute keine konfessionell gebundenen und gläubigen Christen vorstellen, die nicht das Osterfest feiern als Auferstehungstag des gekreuzigten Christus. Interessant ist es daher, zu wissen, daß es in der frühesten geschichtlichen Epoche des Christentums gläubige Christen gab, die weder an die Kreuzigung, noch an die Auferstehung Christi glaubten und auch keine Ostern als Auferstehungsfest feierten.

Zuerst stritten sich die aus dem Judentum kommenden Christen mit den getauften Heidenchristen um das Datum und die Dauer des Osterfestes, das von den Judenten als Passahfest und von den Heidenchristen im Gegensatz zum Passahfest als Fest der Auferstehung gefeiert wurde. Noch im Jahre 325 forderte das Kirchenkonzil zu Nizäa die selbständige Abhaltung des Osterfestes und die strikte Ablehnung des jüdischen Passahfestes. Trotzdem wurde das jüdische Passahfest von vielen Anhängern christlicher Sekten weiter beibehalten, und wenn auch der Bischof Chrysostomus von Antiochia gegen die Gläubigen predigte, weil sie das Osterfest am selben Tage feiern wollten wie die Juden ihr Passahfest, so nützte doch selbst die schärfste Drohung nichts.

Unzählige Sekten bildeten sich in den ersten Jahrhunderten nach Christi Geburt aus dem noch völlig chaotisch zerfallenen Christentum und sie alle lehnten das Osterfest als Auferstehungsfest entschieden ab. Die Auidianer, so genannt nach Auidius, dem Begründer eines Mönchordens, feierten mit den Juden das jüdische Passahfest und beriefen sich für diese Einstellung auf eine Bemerkung der Apostel, die einmal gesagt haben sollen, daß die Ostern zugleich mit dem jüdischen Passahfest gefeiert werden sollten. In Syrien feierten die Christen die Ostern einen Tag später als die Juden ihr Passah und beschloßen es nicht am Sonntag als Auferstehungstag, sondern am Freitag als Trauertag.

Viele christliche Sekten legten überhaupt den Glauben an die Auferstehung Christi ab und feierten deshalb auch keine Ostern. Die Ebioniten, so benannt nach Ebion, dem Begründer dieser jüdenchristlichen Sekte, leugneten die Göttlichkeit Christi und sahen in ihm nur einen außerordentlich begabten und glänzenden Menschen, der nie Gottes Sohn war und deshalb auch nicht vom Tode auferstehen konnte. Sie behielten ihr Passahfest bei und nahmen nur zum Gedächtnis an das letzte Mahl Christi das Abendmahl mit ungesäuertem Brote. Dieser jüdenchristlichen Sekte stand die judenfeindlichste Sekte der Marcioniten gegenüber, die sich so nach Marcion, dem Sohn eines Bischofs, nannten und Christus nicht als Menschen ansahen, der von einer Mutter geboren wurde nur mit menschlichem Leib und Körper lebte, sondern als ein Wesen mit einem Scheinwesen, das die Aufgabe hatte, die Menschen von dem Wirken eines Demiurgos zu befreien. Das ist der jüdische Gott Jahve, der kein vollkommener Gott ist, sondern nur ein Beauftragter des vollkommeneren christlichen Gottes. Demiurgos ist der Schöpfer der sinnlichen Welt, und er hat prophetisch verkündet, daß ein jüdischer Messias komme, um das Reich des Judentums wieder aufzurichten. Wer aber kam, das war Christus, der die Nichtjuden im Auftrage des vollkommenen Gottes vor der Rache Demiurgos schützte und rettete. Christus war für sie also kein lieblich geborner Mensch und konnte darum auch nicht als ein solcher sterben und auferstehen. Deshalb feierten die Marcioniten keine Ostern.

Aus denselben Gründen begingen auch die Gnostiker, eine Sekte, die aus den verschiedensten Religionslehren, aus denen der Ägypter, der Griechen, Römer, Orientalen und Juden ihre Glaubensregeln entnahmen, kein Osterfest. Sie sahen in der Auferstehung Christi nur symbolhaft die Befreiung Christi aus der Herrschaft dieser Demiurgos und erinnerten sich deshalb am Ostersonntag nur dieser moralischen Erlösung. Die Arianer wiederum trauerten in der Karwoche nicht, auch fasteten sie nicht, sondern lachten, blieben fröhlich und feierten lustige Feste. Hierfür beriefen sie sich auf den Apostel Paulus.

Die Sekte der Manichäer, von Manes um 270 gegründet, war der stärkste und gefährlichste Feind des offiziellen Christentums, und ihre Meinung von Christus war wesentlich bestimmt durch Einflüsse persischer und orientalischer Religionsauffassungen. Der Mensch wird beherrscht vom bösen Prinzip und um die menschliche Seele von diesem Prinzip des Bösen zu befreien, erschien Christus als Prinzip des Guten und des Lichtes in der Gestalt des Menschen, ohne jedoch ein Mensch zu sein. Die Auferstehung ist nur scheinbar als Erlösung des in der niederen Materie gebundenen guten Prinzips zu betrachten. Alles, was das offizielle Christentum über Geburt, Leiden, Tod, Kreuzigung, Auferstehung und Himmelfahrt sagt, ist nicht wahr und wirklich zu nehmen, sondern nur symbolhaft. Deshalb gab es für die Manichäer keine Ostern.

Aus dieser Sekte entwickelten sich später die in Syrien und Armenien ansässigen Paulicianer, die sich gegen alle Außerlichkeiten wandten, gegen allen Kult, und nur die innere Verbundenheit mit Gott forderten. Sie wurden schwer verfolgt, noch im Jahre 1230 als Ketzer hingerichtet und als die Vorläufer der Protestanten betrachtet. Auch sie feierten keine Ostern, weil sie nicht an die Auferstehung im streng katholischen Sinne glaubten.

Wir haben gesehen, daß es mächtige und einflußreiche christliche Sekten gegeben hat, die wohl an Christus glaubten, aber nicht an seinen Tod und seine Auferstehung, sondern vielsach, wie die Manichäer, den Glauben an die Geburt, an die unbefleckte Empfängnis, an die Auferstehung und Himmelfahrt als heidnischen Heberreit und Aberglauben bekämpften.

Herbert Siebard.

Ostern wird vorbereitet

Seit Palmsonntag laufen Konfirmanden und Konfirmandinnen von Bekannten zu Verwandten, stellen sich als „Erwachene“ vor und bedanken sich für Krumen und Karten. Überall wo sie hinkommen, redet man sie spöttischerweise mit „Sie“ an, was gemischte Gefühle bei den Angeredeten hinterläßt. Rasch hat die Nachbarin noch eine Vulle selbstgezogenen Wein entkorkt und der Mann schenkt ihm eine echte Brafil, die er seinem Osterbrat entnimmt. Aber der kleine „Erwachene“ wird sich kaum an der Giftnudel vergreifen. Sein Vater wird sie als Beute zu Ostern genießen.

Überall ist geschäftige Aufregung. Die Hausfrau, in diesen Tagen für die meisten Ehemänner der Hausherrin, klopft, bürstet, schrubbet und bohrt die Wohnung von hinten bis vorn. Die Fenster werden „endlich mal wieder durchsichtig“ gemacht.

Die Lokale werden mit Blumen geschmückt und alte Mütterchen bieten den Leuten Osterblumen an. In Kinderkreisen erzählt man sich von Verstecken, in denen bestimmt Eier versteckt werden. Die Schuhe werden schon am Sonnabend gepuht, damit sich am Ostersonntag niemand die Finger schmutzig zu machen braucht. Auch die Ostern freuen sich auf den „Ostereisgang“, den sie bei gutem Wetter unternehmen wollen.

So ist die große und kleine Welt auf Ostern gerüstet. Osterhase, du kommst kommen! —



Daß die noch keener runtergehauen hat. Jedes Jahr „grünt“ die alte Palme die Leute von neuem an!



Das wirst Du doch noch trinken können, Du bist doch nun erwachsen!



Stimme von der Straße: „Schöne man die Fensterreiben.“



Osterblume gefällig? — Ach, meine Liebe, für diese Bettelerei habe ich nichts übrig.



Nimm die Augen nach vorn! Paß auf die guten Schuhe auf! Nach die Strümpfe nicht bredig!

Rund um das Osterfest

Das Osterfest.

Das allgemeine Kirchenkonzil von Nizäa im Jahre 325 feste das Osterfest auf den ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond an, eine Bestimmung, die ja bis heute befolgt worden ist. Es machte damit der großen Verschiedenheit ein Ende, die in der ältesten Zeit in der chronologischen Anordnung des Osterfestes herrschte. Feierte man es doch bald an einem festen Monats- tag, bald an dem Sonntag nachher, auch nach jüdischer Bestimmung an einem bestimmten Datum des Monats, oder am Sonntag danach. Aber auch die nützliche Regulierung ist ohne Differenzen nicht aus, war man doch lange noch nicht einig, weder über das Datum der Frühlingsnachtgleiche, noch über die Stellung des Sonntags zu dem Vollmondtag. Diese Differenzen dauerten durch Jahrhunderte und forderten immer dringender eine Reform des Kalenders, die, wie man weiß, als die gregorianische (von Papst Gregor XIII.) 1582 ins Leben gerufen wurde.

Bei all diesen Schwankungen fand natürlich das „bewegliche Ostern“ keinen Ruhepunkt, obwohl man sich seit den ältesten Zeiten mit dieser auch heute wieder aktuellen Frage eingehend beschäftigt. Schon um 400 legte der Bischof Januarius von Benevent seinem berühmten Zeitgenossen, dem heiligen Augustinus, die Frage vor, warum das Osterfest beweglich sei, und was die Beobachtung der Woche und des Mondes dabei zu bedeuten habe.

Die riesige Symbolik beherrschte das ganze Mittelalter, bis man im 16. Jahrhundert dem Vollmond weniger Einfluß auf das Osterfest einzuräumen begann. Man hatte übergenug der Schwierigkeiten und Streitereien, die sich daraus ergaben. Man wollte Ostern in Frieden feiern, endlich einig, endlich an einem festen Tage. Luther selbst nennt in seiner Schrift von den Concilien und Kirchen, 1539, die Beweglichkeit des Osterfestes einen der hölzernen Artikel des Konzils von Nizäa, der von den vielen, die das Feuer der Zeit verzehrt, als glimmendes Stückchen übriggeblieben sei.

So ist das Osterfest bis auf den heutigen Tag das „Perpetuum mobile“ des Kalenderjahres geblieben.

Der Palmesel.

In Spanien und Frankreich beging man dieses Festes teils zur Erinnerung an Saloms redenden Esel, teils zur Verherrlichung an den Esel, der Maria und ihr Kind auf der Flucht

nach Ägypten getragen haben sollte.

Anderwärts wieder, so in Deutschland, wurde am Palmsonntag ein Esel in die Kirche geritten, und dies sollte den Einzug Christi in Jerusalem darstellen, von dem die Bibel in den Worten berichtet: „Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, und reitet auf einem Esel und auf einem jungen Füllen der Eselin.“

Bei diesen Eselsfesten wurde viel Spaß getrieben, und Geisterheit und Anspug machten auch an der Schwelle der Kirche nicht halt.

Das wahre Langohr, das zum Palmesel auserwählt war, wurde in der Frühe des Palmsonntags festlich herausgepuht und dann unter dem Jubel des Volkes zum Vormittagsgottesdienst in die Kirche geritten. Auf seinem Rücken saß tragende Klosterbruder, der den Esel darstellte.

Alles, was Beine hatte, gab dem Palmesel das Geleit, und als die Esel hinter dem Tiere schritten meist der Bürgermeister und die Ratsherren des Ortes in feierlicher Amtskleidung einher.

Die Reformation, der Dreißigjährige Krieg und später kirchliche Verbote ließen den Palmesel allmählich verschwinden. Nur in einigen kleinen Orten Tirols soll er noch heute bei der Palmsonntagspredigt herumgeführt werden. In Weingarten in Oberschwaben hielten noch lange nach dem Aufhören der Esel am Palmsonntag, wenn der Vormittagsgottesdienst vorüber war, Töpferfrauen sogenannte „Eselgeschirre“ vor der Kirche feil. Das waren kleine Tonhühnchen, von denen das Stütz eines Kreuzes kostete.

Ostern in Jerusalem.

Die einzelnen Stationen des Leidenswegs sind durch Inschriften gekennzeichnet. Rechts steht eine Kapelle der Reiner. „Die flagellavit“. Es ist die Stelle, an der die Kriegsmächte Jesus geißelten. Links ragt dort, wo einst der Kaiser des Palastes stand, eine alte türkische Kaserne auf. Diese Stelle liegt über dem Platz, auf dem man Jesus das Kreuz anfertigte. Nahe dem Platz ist gegenüber dem Kloster der Zionsschwester die Straße von dem Bogen des „Coce-Vommo“ überspannt. Nach der Legende hat hier Pontius Pilatus, als Christus gebeugt unter der Last des Kreuzes vorüberzschritt, sein „Coce-Vommo“ ausgerufen.

Dieser Bogen scheint der Rest eines dreieckigen römischen Triumphbogens zu sein. Wahrscheinlich gehört er mit zu den Trümmern des Nichthauses des Pilatus. In den Kellergräben des Klosters hat man die Ruinen einer alten römischen Wachstube und den Anfang einer Straße mit altrömischen Straßenpläster

Das Osteressen.

Natürlich wird es den meisten nachher schlecht. Kunststück: tagelang hat man ohne Fett gekocht...

Es ist etwa 2 Uhr morgens. Der Trubel hat sich verlaufen; allmählich ist alles nach Hause gegangen.

Ostern in Sage und Brauch des Harzes

Der Frühling macht alles neu. Das Frühling besonders unsere heidnischen Vorfahren. Und es ist nur zu verständlich...

Wenn die alten Germanen die Quelle heilig hielten, besetzt von guten Geistern bewohnt, so liegt es nahe...

aufgehört. In altersgrauen Zeiten lag wohl hier die Wächstube des Nichtauses.

Gundertel von silbernen und goldenen Ampeln hängen von der Decke herab. Unruhig zucken in ihnen rote Flämmchen.

Ostern in Athen.

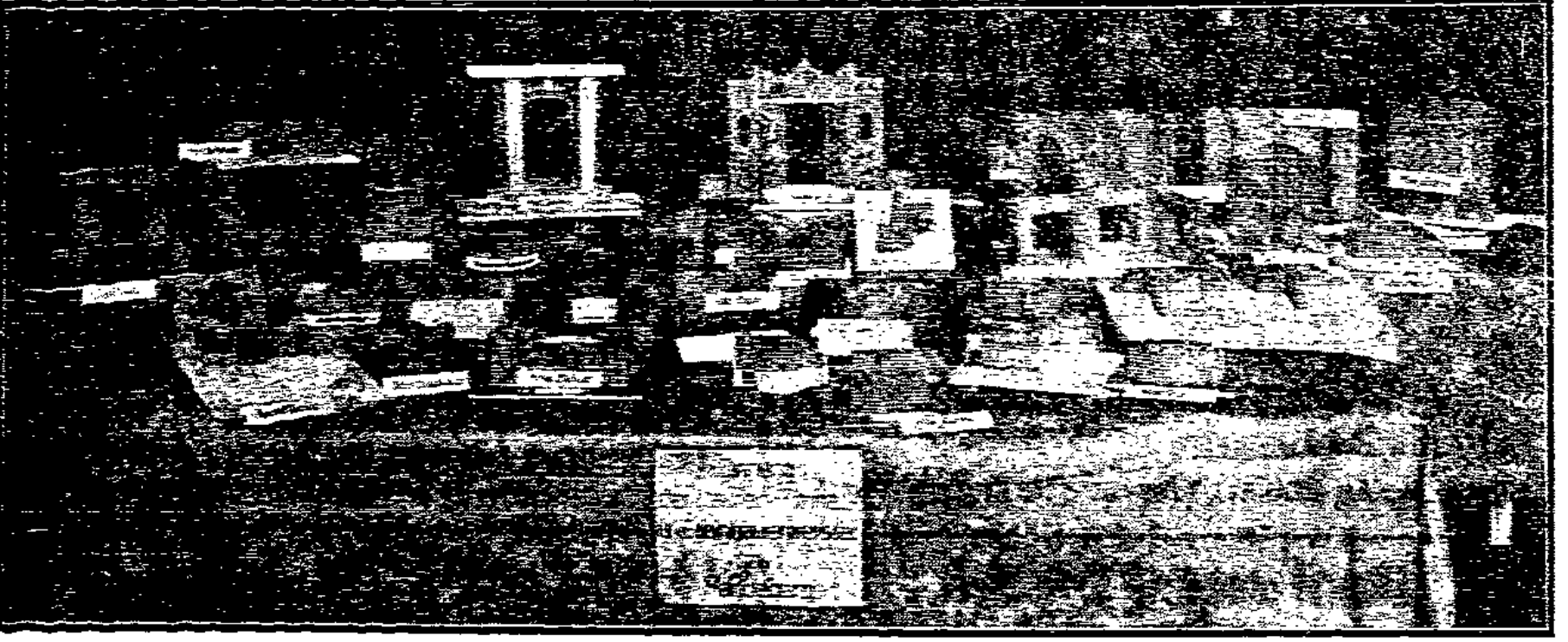
Es ist 12 Uhr nachts. Alles hat sich sonntäglich angezogen. Jeder trägt eine Kerze in der Hand.

Aber nun, wenn die Messe beendet ist und Christus erstanden von den Toten.

Jungvolk vom Bau

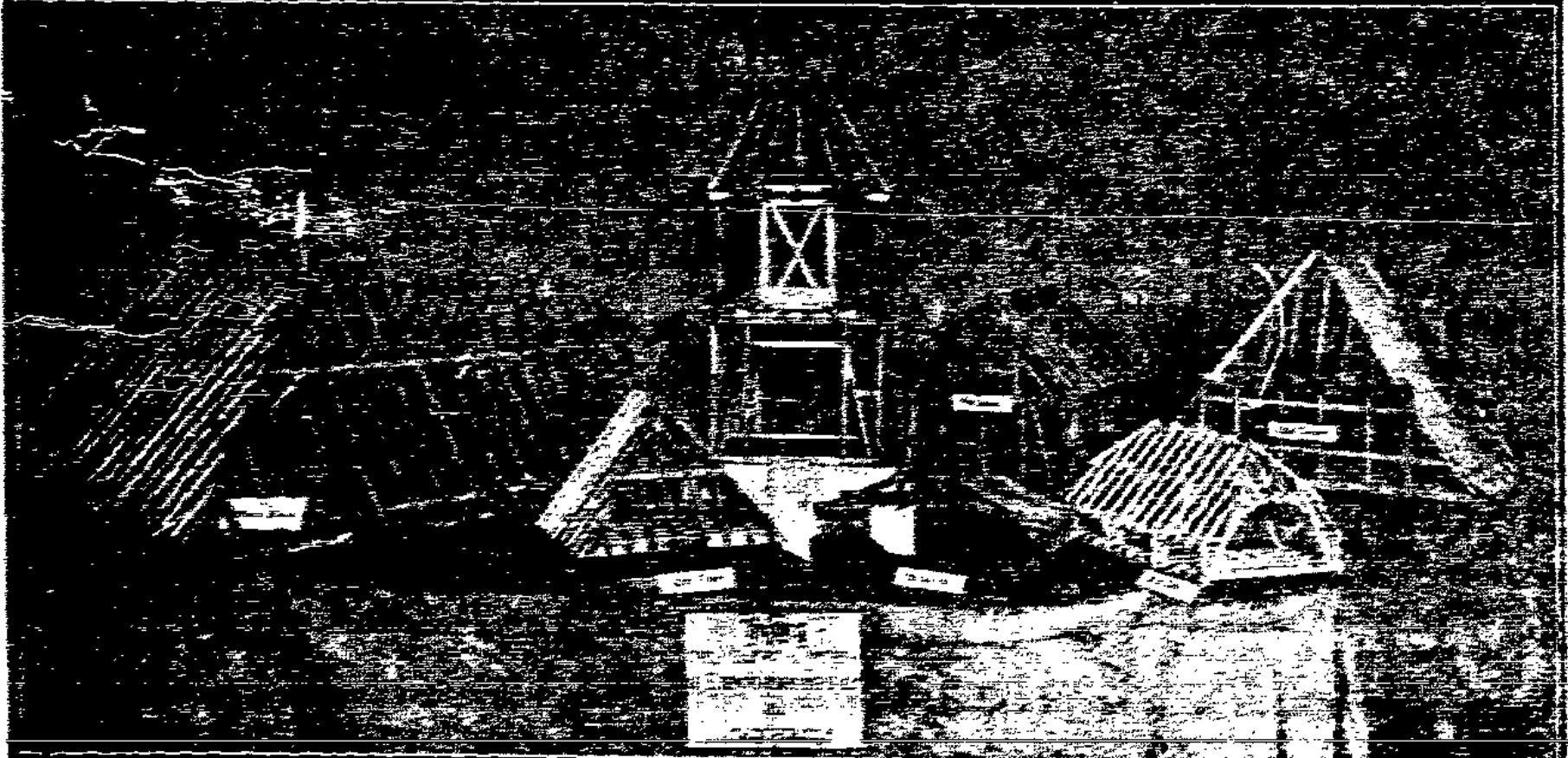
Für die Maurer-, Zimmerer- und Steinhaueranerkennung zu Magdeburg fand die Gesellenprüfung...

seine Lehrzeit zu beenden, weil er Techniker werden wollte.



Grundsätzlich gesunde Menschen; auch gute Vorbereitung auf der Jungzeit.

Die technischen Fertigkeiten der Jugendlichen sind in der Tat...



Die Arbeiter der Jungzeit...

deren religiöses Gewand dahin ist, fristen noch heute ihre Existenz in Sage und Brauch.

Sicher hat auch die Frühlingsgöttin Ostara Pathe bei der „Osterjungfrau in Osterode“ gestanden.

Nun kam es, daß ein Osteröder Leinweber am ersten Ostertag einen Wallen Keinen nach Lehrbach tragen wollte.

Maurergewerbe und 8 Zimmerarbeiten ausgestellt. Die Arbeiten zeigen alle Fleiß und Liebe zum Beruf.

Die Handwerkskammer beachte die Mauerprüflinge mit 15 Kammerpreisen.

Die jungen Gesellen begrüßen wir als Mitarbeiter im Beruf und als Verhandelskollegen.

Stadt Magdeburg

Vom Wochenmarkt

Der heutige Wochenmarkt stand ganz im Zeichen des Osterfestes.

Apfelsinen beherrschten neben Eiern den Markt und wurden im Preise von 4 bis 35 Pf. das Stück angeboten.

Statuten der Stadtsparkasse zu Magdeburg

(Siehe Amtsblatt Nr. 18 vom 30. März 1920.) Nach Beschlußfassung der städtischen Körperschaften...

Magdeburg, den 26. März 1920. Der Vorstand der städtischen Sparkasse zu Magdeburg, Landsherg.

I. Allgemeine Bestimmungen.

§ 1. Name, Sitz und Zweck. (1) Die für den Bezirk der Stadt Magdeburg errichtete Sparkasse...

§ 2. Sparkassenvermögen, Haltung des Gewerkschaftsverbandes. (1) Die Bestände der Sparkasse bilden ein von den Beständen anderer Kassen...

§ 3. Nebenstellen. Die Errichtung von Nebenstellen mit Ein- und Auszahlungsvorkehr (Zweigstellen)...

II. Verwaltung der Sparkasse.

§ 4. Zusammenfassung des Vorstandes. (1) Die Verwaltung der Sparkasse wird unter Aufsicht des Magistrats der Stadt Magdeburg durch den Vorstand geführt.

§ 5. Besondere Pflichten des Vorstandes. (1) Der Vorstand ist eine öffentliche Behörde. Er vertritt die Sparkasse gerichtlich...

§ 6. Sitzungen des Vorstandes. (1) Der Vorstand beruft und leitet die Sitzungen des Vorstandes. Der Vorstand ist bei Bedarf...

§ 7. Kreditgeschäft. (1) Der Vorstand kann die Vermittlung von abgedeckten Krediten in den §§ 24, 25 und 26...

§ 8. Leiter der Sparkasse (Direktor). Der Leiter der Sparkasse (Direktor) führt verantwortlich die laufenden Geschäfte nach Maßgabe der Statuten...

gung irgendwelcher Kredite, es sei denn, daß in einer von der Aufsichtsbehörde...

§ 9. Beamten und Angestellten. (1) Die Annahme, Aufstellung und Entlassung der Beamten und Angestellten der Sparkasse...

§ 10. Aufsichtsratsmitglieder. Die Mitglieder des Vorstandes sowie die übrigen Beamten und Angestellten der Sparkasse...

§ 11. Urkunden. (1) Für Urkunden, welche die Sparkasse verpflichtet, sowie für sämtliche Urkunden in Grundbüchern...

§ 12. Prüfungen. (1) Der Vorstand oder von ihm beauftragte Mitglieder haben neben den ordentlichen Prüfungen...

§ 13. Rechnungslegung. (1) Rechnungsjahr ist das Kalenderjahr. (2) Spätestens 6 Monate nach Schluß des Rechnungsjahres...

III. Geschäftszweige.

A. Sparverkehr.

§ 14. Sparsbücher. (1) Die Sparkasse nimmt von jedermann Sparbücher in Höhe von mindestens 100 Mm. an.

§ 15. Verzinsung. (1) Der Zinsfuß für Sparsparbücher wird durch den Vorstand festgesetzt und durch Ausschuss in dem Kassentraum bekanntgemacht.

§ 16. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse beginnt mit dem auf die Einzahlung folgenden und endet mit dem der Rückzahlung vorhergehenden Rechnungsjahr.

§ 17. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 18. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 19. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 20. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 21. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 22. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 23. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 24. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 25. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 26. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 27. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 28. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 29. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 30. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 31. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 32. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 33. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 34. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 35. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 36. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 37. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 38. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 39. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 40. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 41. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 42. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 43. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 44. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 45. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 46. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 47. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 48. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 49. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 50. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 51. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 52. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 53. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 54. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 55. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 56. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 57. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 58. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 59. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 60. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 61. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 62. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 63. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 64. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 65. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 66. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 67. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 68. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 69. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...

§ 70. Rückzahlung. (1) Die Sparkasse zahlt Beträge bis zu 100 Mm. ohne vorherige Kündigung sofort aus. Zur Rückzahlung höherer Beträge...



1. Jahrgang Sonntag den 31. März 1929 Nr. 14

Zeitschrift für Kinder im kriegsgeprägten Land

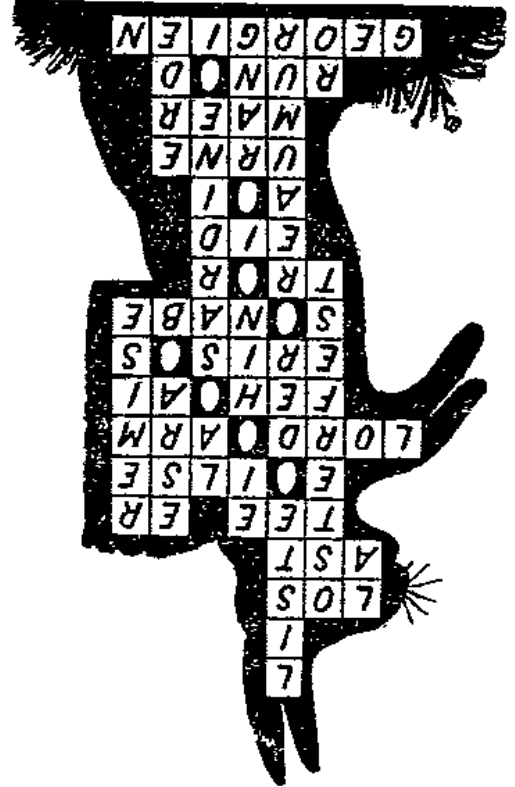
Volksstimme

Einzelpreis 5 Pf.

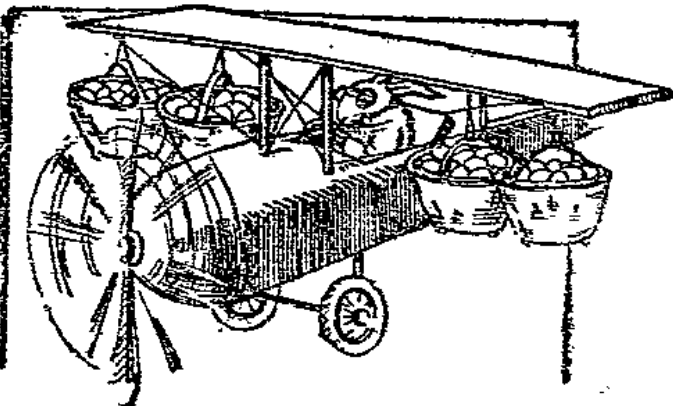


Radio
 Alle Bauteile für Schaltungen der „Volksstimme“ stets auf Lager bei billigsten Preisen.
 Anweisung und Schaltbuch kostenlos.
 Detektoren ab Rm. 0,70
 Detektorstation ab Rm. 5,50
 Spulen ab Rm. 0,75
 Markt auch Radio nur bei
Radio-Dräger
 Regierungsstraße Nr. 10

aus dem Schultafel
 Die ersten Nummern haben
 *
 nach befehle.
 aus der vorigen Nummer
 Stahel-Stiftung
 Gerichtsbetrieb.
 Belgien - Brüssel.



aus der vorigen Nummer
Stiftung des Kreuzworts
 Volksstimme
 Nr. 14, Seite 112



all in die Wohnungen gehen. Es ist schon mühsam genug, wenn er es bei den Stadtkindern tut.

Diese Sorgen sind behoben. Aber wie kann er jetzt die Eier am schnellsten in ihre Verstecke bringen? Da ruft er geschwind all seine Helfer zusammen und sie beraten, wie sie die Arbeit am besten verteilen. Der Osterhase selbst wird das Flugzeug nehmen als moderner Zeitgenosse, der „auf der Höhe ist“. Da kann er die Eier gleich körbweise verteilen und verstecken.

Die andern Hasen müssen sich mit dem Dreirad und mit dem Fahrrad begnügen. So werden sie alle durch das Land eilen und

auch ihre letzte Arbeit noch beenden.

einige Eier übrig, die keiner mehr unterbringen kann. Ja, da bleibt kein anderer Ausweg; die muß Mutter Klucke im Kinderwagen in die Stadt fahren. Sie nimmt das jüngste Hasenkind mit, damit doch auch diese Eier den Kindern vom Osterhasen gebracht werden und fährt gemütlich los.

Bei ihr geht es nicht so schnell wie bei den andern, die Flugzeug, Auto oder Motorrad zur Verfügung

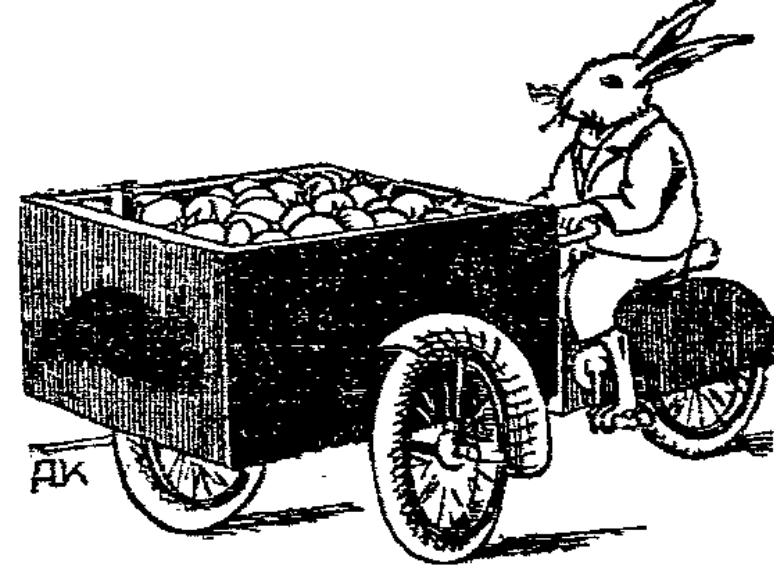


Wie sie sich nun für ihre große Reise gerüstet haben, bleiben immer noch

haben. Darum darf sich manches Kind nicht wundern, wenn es zu spät dran kommt.

Hoffentlich geben ihm die Kinder, zu denen der Osterhase selbst kam, während der Festtage wenigstens ein Ei ab. Denn so ganz ohne Ostereier ist's doch auch nicht schön, besonders, wenn alle die andern sich über den Frühling und über Ostern freuen. Also paßt auf, ob ihr Kinder seht, bei denen der Osterhase nicht war.

Die meisten Kinder werden ja wohl in allen möglichen Verstecken in den Stuben oder im Garten unter einem Strauch oder



einem Schneeglöckchenbusch ihre Ostereier finden.

Das wird am Ostermorgen ein fröhliches Suchen geben, besonders wenn der Osterhase für seine Eier schöne Verstecke gefunden hat, sei es unter dem Stiefelknecht oder in der Kaffeetasse, in der Schultasche oder im Blumentopf bei den Kindern, die keinen Garten haben. Hoffentlich geht es keinem Kinde so wie dem Osterhasen. Dem hüpfte doch plötzlich aus einem fast fertigen Osterei ganz frech ein Küken entgegen und krächte ihn vernügt an! Solch verdutztes Gesicht hat er aber lange nicht gemacht!

Das größte Ei aber, das der Osterhase in diesem Jahre hatte, ist für die fleißigen Hasenkinder bestimmt, ohne die er seine Arbeit nicht geschafft hätte. Die hüpfen nach getaner Arbeit fröhlich drum herum und freuen sich, daß es nun Frühling ist, daß es wieder etwas zu fressen gibt und daß es nicht mehr lange dauert, bis der Kohl wieder in den Gärten und auf dem Felde wächst, denn der schmeckt doch noch besser als das Gras. Für heute wünschen sie allen Kindern ein fröhliches Osterfest.

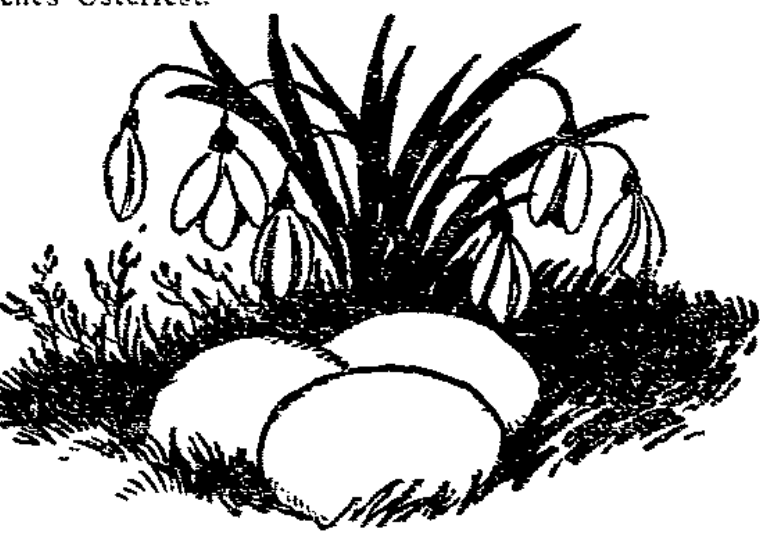
Liebe Kinder!



Hat der schwarze Junge sich aberdiesmal über die Briefe gefreut, die er bekommen hat! Ganzerschlagen war er, denn ein Kind hat Flick, Flock und Flaum ein Quartier angeboten, weil die noch immer keine Unterkunft gefunden haben. Das Mädchen meint, daß die drei Zwerge ganz gut in seinem Bette schlafen können und es will sich dann solange zu seiner Schwester mit ins Bett legen. Aber die Zwerge werden das freundliche Angebot nicht annehmen. Zwerge finden es richtiger, in einer Höhle zu wohnen und dann werden sie dem kleinen Mädchen auch das Bett allein gönnen. Wenn schon jeder Zwerg sein Bett hat, soll auch jedes Kind und jeder große Mensch sein Bett für sich haben. — Dann war da eine Postkarte, auf der stand, daß ein Junge ein Fahrrad zu verkaufen hat. Ja, dieser Junge hat gewiß nicht gelesen, was der schwarze Junge am letztenmal gesagt hat: so große Gegenstände wie Fahrräder können in der Kinderzeitung nicht angeboten werden, die gehören in die große „Volksstimme“. — Schließlich liegt noch eine Bestellung auf eine Einbanddecke der Kinderzeitung vor. Der Besteller muß sich noch bis zum Herbst gedulden. Sowie die Einbanddecken fertig sind, wird es bekanntgemacht. Bis dahin bittet um Geduld
 Die Redaktion.

Die Standuhr

Frix ist ein Aufschneider. Stolz zeigt er seinem Freund eine Uhr: „Die hat mir mein Onkel geschenkt, weil ich Ostern verheißt worden bin, ist das nicht eine schöne Standuhr?“
 „Aber Mensch!“ sagt der Freund, „das ist doch gar keine Standuhr, das ist doch nur eine Taschenuhr!“
 „Nein, das ist eine Standuhr,“ triumphiert Frix. „Es steht nämlich immer!“



Die Blumenfrau



sehen! Die Sommerlinge...

Nach die Aufglockende...

Das Sommerfröhen...

Die Sommerfröhen...



Das Sommerfröhen...

Die meisten Menschen...

Das Sommerfröhen...

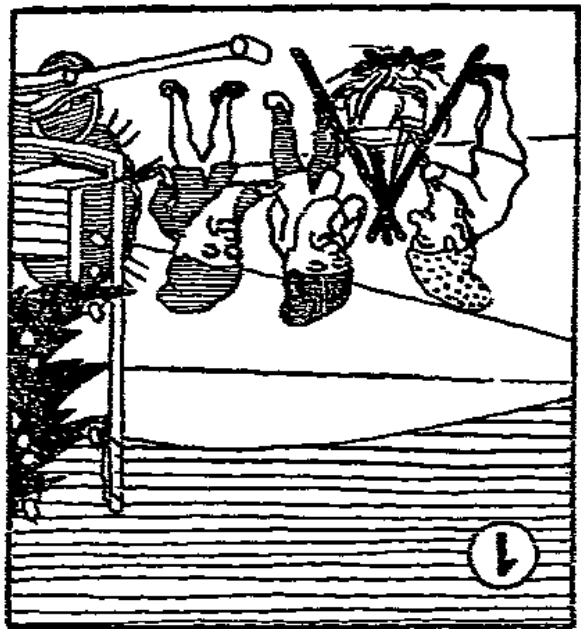
Die Sommerfröhen...

Das Sommerfröhen...

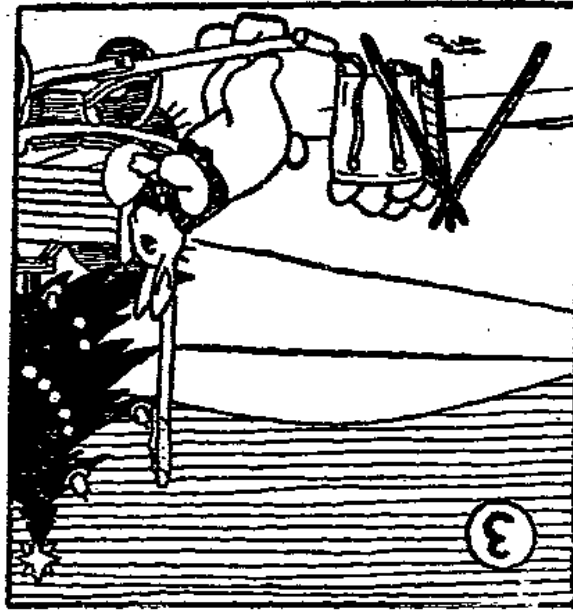
Das Barometer

Das Barometer...

FLICK, FLOCK, FLAUM, DIE ZWERGE



Schon am frühen Morgen...



Nicht gerade heiter...

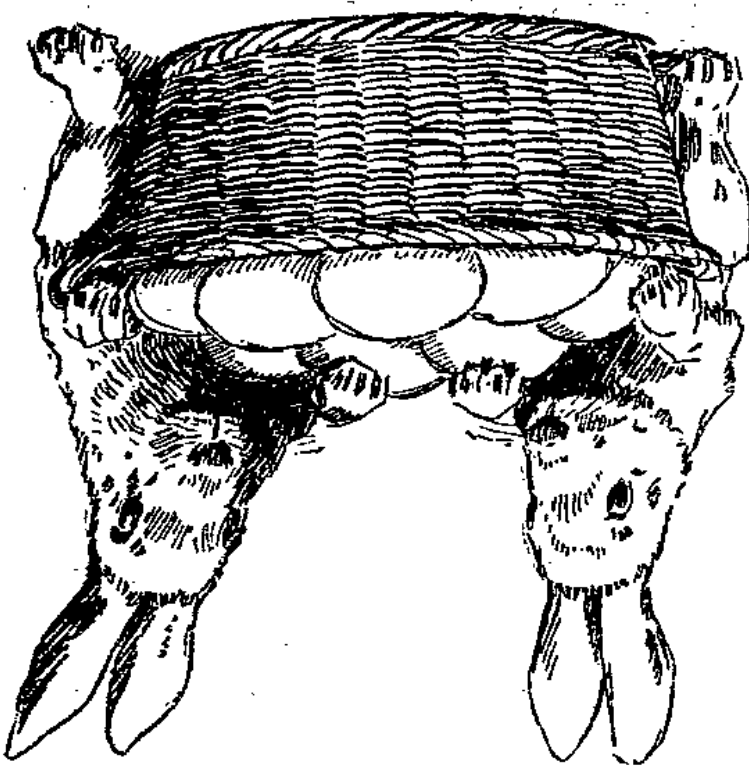
Als den Wagen er entdeckt...

In Wald und Feld

den tiefen Wald mit flügel-

Reicht er sich die bunte...

War das eine Plackerei...



Wenn die Eier nicht alle...

Die Familie Osterhase

War das eine Plackerei...

Wenn die Eier nicht alle...

Die ganze letzte Woche...

Die ganze letzte Woche...

Die ganze letzte Woche...

Die ganze letzte Woche...

Die ganze letzte Woche...

Die ganze letzte Woche...

Die ganze letzte Woche...

Die ganze letzte Woche...

zur schönen Osterzeit

Rosenrot und Villerweiß...

Im Grenzgraben schlendern...

Starkes und kleines Leben...

Drosseln und Kernbeißer...

Auch dieses Stück Wald...

hier und dort von kleineren...

Viele Wege führen von der...

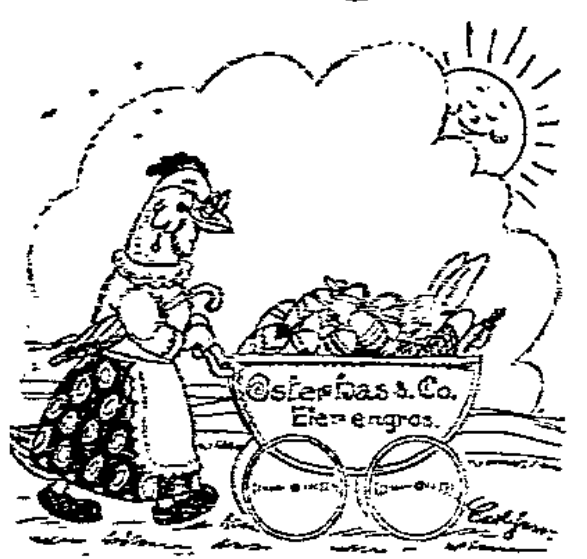
hat es nun doch noch geschafft!

Mustern nicht so viel Freude...



reiten wollte, darum spornte...

Ein Glück, daß der Frühling...



Sohnbewegung im Holzgewerbe

Der Deutsche Holzgewerbe-Verein, Gauleitung Magdeburg, ist das mit der 'Interessengemeinschaft der Arbeitgeber für das Holzgewerbe in der Provinz Sachsen, Anhalt und Umgebung' getroffene Lohnabkommen zum 10. Mai 1929 gekündigt worden.

Die im deutschen Holzgewerbe sich bereits in einer Lohn- und Mantelvertragsbewegung befindlichen 116 000 organisierten Holzarbeiter erhalten damit einen Zuwachs von einigen tausend sehr gut organisierten und disziplinierten Kollegen, die ihre begehnte Bewegung einig und geschlossen durchführen werden, ohne sich durch die Parolen und das sicher einsehende wüste Geschrei außenstehender Phrasenreue bezirren zu lassen.

Unfallchronik

Die Witwe Auguste Friedrich, wohnhaft Umfassungstraße 4, veruchte sich die Pulsader am linken Arm aufzuschneiden. Sie wurde ins Krankenhaus Alstadt gebracht. ... Die Arbeiter Ewald Leidenroth, wohnhaft Umfassungstraße 49, in der Lübecker Straße zu Fall und erlitt eine so starke Quetschung des rechten Fußes, daß der Fuß amputiert werden mußte.

Das Alte stirbt ...

Die ungeheure Wohnungsnot zwingt die Stadt Magdeburg, immer neues Strehungsgelände zu beschaffen. So räumte sie am Mittwoch nachmittag in Neustadt in der Sandstraße die letzten Reste der Sandsteingießerei fort.

Schwieriger war die Sprengung des früheren Wasserturms, der bis zur ersten Etage aus Feldstein und Beton aufgeführt ist. Nach zwei Sprengungen scheint der Turm noch keine Lust zum Zerfallen zu haben.

Der Vorstand des Deutschen Arbeiter-Sängerbund, Unterbezirk Magdeburg, im Dienstag den 2. April (dritter Feiertag), abends 8 Uhr, bei Brunow, Braunschweigstraße 3, Unterbezirkführung mit sehr wichtiger Tagesordnung.

Aus dem Stadtparlament. Die nächste Sitzung des Haushaltsausschusses findet entgegen früherer Mitteilung nicht am Montag den 8. April, sondern erst Mittwoch den 10. April statt.

Ein interessantes Experiment. Das 'Fernsehen' ist eine Kunst, die nicht mehr zu den technischen Sensationen gehört. Auch in weitestgelegenen Dörfern wissen heute Zeitungsl Leser, daß es möglich ist, Bilder drahtlos zu übertragen.

Geschäftstheographen-Verkünfte bei den Industrie- und Handelskammern. Im Jahre 1928 haben 129 Verkünfte stattgefunden, bei denen 1558 Brüflinge beizanden.

Der Tarif für die Erhebung von Markttandagebühren im Stadtkreis Magdeburg ist in seiner neuen Fassung vom Bezirksausschuss am 25. März 1929 genehmigt worden.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Spitzkette Groß-Magdeburg. Am 2. Osterfeiertag 10 Uhr vollständig auf dem Alten Markt zum Marsch und Spielen zur Gewerkschaftskonferenz.

Reise nach Berlin. Am 2. Osterfeiertag 10 Uhr vollständig auf dem Alten Markt zum Marsch und Spielen zur Gewerkschaftskonferenz.

Reise nach Berlin. Am 2. Osterfeiertag 10 Uhr vollständig auf dem Alten Markt zum Marsch und Spielen zur Gewerkschaftskonferenz.

Reise nach Berlin. Am 2. Osterfeiertag 10 Uhr vollständig auf dem Alten Markt zum Marsch und Spielen zur Gewerkschaftskonferenz.

Reise nach Berlin. Am 2. Osterfeiertag 10 Uhr vollständig auf dem Alten Markt zum Marsch und Spielen zur Gewerkschaftskonferenz.

Reise nach Berlin. Am 2. Osterfeiertag 10 Uhr vollständig auf dem Alten Markt zum Marsch und Spielen zur Gewerkschaftskonferenz.

Verbandstag der Zimmerer

Der 7. außerordentliche Verbandstag des Zentralverbandes der Zimmerer tagte am Samstag in Magdeburg, um Stellung zu nehmen zum Abschluß des Reichstalarifvertrages für Holz-, Beton- und Tiefbauarbeiten.

Vor Beginn der Verhandlungen machte sich die Opposition bemerkbar. Sie befragte, den als Verbandsmitglied anwesenden Hamburger Polizeisenator Schönelder wegen 'unproletarischen Verhaltens' vom Verbandstag auszuschließen.

Die Begründung des zur Entscheidung verliegenden Reichstalarifvertrages übernahm dann der Verbandsvorsitzende Wolgast. Er führte aus, daß der jetzt ablaufende Tarif eine dreijährige tariflose Zeit abgelöst habe und daß, trotz mancher berechtigten Kritik am Tarifvertrag, die tariflose Zeit viel größere Nachteile gebracht habe.

Wolgast zeigte dann die Forderungen eingehend auseinander, die von der Verbandsleitung bei den Verhandlungen für den neuen Tarifvertrag gestellt wurden.

Bei dem neuen Reichstalarif wurden auch beachtliche Erfolge in der Lehrlingsfrage erzielt. Die Unternehmer wollten diesen Paragrafen überhaupt streichen.

Die Ferienfrage konnte in einigen Punkten verbessert werden. Die Partzeit wurde von 10 auf 36 Wochen herabgesetzt.

Der Genuß der Ferien ist den Arbeitern des Baugewerbes bisher jedoch leider nur in ganz geringem Umfang zuteil geworden. Im Jahre 1928 kamen die tariflichen Ferien nur 18 Prozent aller Bauarbeiter zuzuteil.

Der Tarif sieht einjährige Lohnperioden vor. Der Lohn darf nur bis zum 19. Lebensjahr gestaffelt werden. Alle älteren Arbeiter erhalten Volllohn.

Für die Regelung von Streitigkeiten sind die Tarifinstanzen: Schlichtungskommission, Tarifamt und Haupttarifamt vorgelesen. Am die bindenden Entscheidungen des Haupttarifamts in Zukunft nur in den dringenden Fällen nötig zu haben, wurde eine zweite bezirksliche Tarifinstanz neu geschaffen.

Ein erweitertes Baulegitimierungsrecht wurde angestrebt. Es wurde jedoch nur wenig geändert. Neu geregelt wurde auch die Überstundenbezahlung und das Wechselverbot.

Am jede einzelne Bestimmung wurde bei den Verhandlungen heftig gekämpft. Der vorliegende Vertrag entspricht nicht reiflos den Forderungen des Verbandes, er enthält aber beachtliche Verbesserungen, und das Ringen um die Forderungen war nicht erfolglos.

In der sehr lebhaften Aussprache kamen befürwortende und ablehnende Meinungen zum Ausdruck. Zu den Ablehnern zählten auch die Redner der Opposition, die mit kommunistischen Phrasen das ganze Tarifvertragswerk in Grund und Boden verdammt.

Diese Thesen gingen oft im Proteststurm oder im Gelächter der Versammlung unter. Einige Redner sagten den Oppositionellen aber auch treffende Wahrheiten.

Am Schlußwort kam Wolgast noch einmal auf die strittigen Fragen zu sprechen. Gewiß sei nicht alles im Tarif zufriedenstellend, aber in einer tariflosen Zeit würde vieles verlorengehen, was später mit großen Anstrengungen zurückerobert werden müßte.

Die Abstimmung über Annahme und Ablehnung des Reichstalarifvertrages ergab 139 Stimmen für Annahme und 56 Stimmen dagegen.

Im Schlußwort kam Wolgast noch einmal auf die strittigen Fragen zu sprechen. Gewiß sei nicht alles im Tarif zufriedenstellend, aber in einer tariflosen Zeit würde vieles verlorengehen, was später mit großen Anstrengungen zurückerobert werden müßte.

Wetter und Wasser

Wie wird das Osterwetter?



Bei lebhafter Luftbewegung rauhes und trübes Wetter mit einzelnen Niederschlägen.

Noch immer liegt der hohe Luftdruck im Westen von Europa und auf dem Nordatlantik. Über Mitteleuropa herrschen daher nordöstliche Luftmassen und über Nordeuropa sind die Winde auf Nord und Nordost gedreht und führen sehr kalte frische Polarluftmassen im Süden.

Aussichten für Ostern: Volliges, veränderliches Wetter mit einzelnen Niederschlägen in Schauern. Temperatur mehrfach schwankend, im allgemeinen ziemlich rau. In hohen Gebirgen Frost.

Wasserstände

Table with 4 columns: Station, Change, Date, and Level. Includes stations like Braunschweig, Göttingen, Hildesheim, Hannover, etc.

Sozialdemokratische Partei

Vorstandssitzung am Freitag den 3. April, 5.30 Uhr, im Bureau.

Abteilung Alstadt. Am 2. Osterfeiertag gemeinschaftliche Meetung mit dem Arbeiter-Samariterbund.

Abteilung Alstadt. Am 2. Osterfeiertag gemeinschaftliche Meetung mit dem Arbeiter-Samariterbund.

Abteilung Alstadt. Am 2. Osterfeiertag gemeinschaftliche Meetung mit dem Arbeiter-Samariterbund.

Abteilung Alstadt. Am 2. Osterfeiertag gemeinschaftliche Meetung mit dem Arbeiter-Samariterbund.

Abteilung Alstadt. Am 2. Osterfeiertag gemeinschaftliche Meetung mit dem Arbeiter-Samariterbund.

Abteilung Alstadt. Am 2. Osterfeiertag gemeinschaftliche Meetung mit dem Arbeiter-Samariterbund.

Mitteilungen der Sportvereine

Gracauer Ballspielklub gegen Kreisweilener Magdeburger Ballspielklub am 2. Osterfeiertag 13 Uhr auf der Wanzel in Gracau.

Ärztlicher Sonntagsdienst

Den ärztlichen Sonntagsdienst versehen für den Bezirk Alstadt bis Walter-Nathenau-Straße Königstraße einschießlich St. März Dr. Artur Wolf, Otto-von-Guericke-Straße 12.

Den ärztlichen Sonntagsdienst versehen für den Bezirk Alstadt bis Walter-Nathenau-Straße Königstraße einschießlich St. März Dr. Artur Wolf, Otto-von-Guericke-Straße 12.

Den ärztlichen Sonntagsdienst versehen für den Bezirk Alstadt bis Walter-Nathenau-Straße Königstraße einschießlich St. März Dr. Artur Wolf, Otto-von-Guericke-Straße 12.

Den ärztlichen Sonntagsdienst versehen für den Bezirk Alstadt bis Walter-Nathenau-Straße Königstraße einschießlich St. März Dr. Artur Wolf, Otto-von-Guericke-Straße 12.

Stadtkreis Stendal

Ein Geschäftshaus für den Verkehrsverein.

Veranlaßt durch die riesige Entwicklung des Verkehrsvereins, die der alleinigen Initiative seines Geschäftsführers Dr. Handelmann zuzuschreiben ist, sieht sich der Verein genötigt, ein großes Geschäftshaus, in dem alle Bureaus usw. untergebracht werden können, zu errichten.

Stendals Gasfernverföhrung.

Bei der Umgestaltung der Altmärkischen Gas-, Wasser und Elektrizitätswerke in gemischtwirtschaftliche Betriebe wurde sehr viel von der Gasfernverföhrung geredet, die die ganze Altmark erleuchten sollte.

Dr. Schöbe ist über seine Pläne so erfreut, daß er alle Gegnerschaft gegen die Sozialdemokraten vergessen hat, denn er soll die ihm jährlich von den genannten Werken gewährten Löhnen in Höhe von 5000 Mark der Arbeiterwohlfahrt für ihre gute Sache mit dem 1 April zu Verfügung stellen.

Altmärkisches Landestheater. Heute Sonnabend als Schlußvorstellung die zweite Wiederholung der großen Oper „Die Wäherne“.

Bessere Verbindungen mit Magdeburg. Dem lang gehegten Wunsch, auf der Strecke Stendal-Magdeburg bessere Zugverbindungen zu schaffen, trägt der neue Sommerfahrplan Rechnung.

Die pröussische Gewerbesteuer. Die pröussische Gewerbesteuer in ihrer vorläufigen Neuordnung vom 28. November 1923 (Pr. G. S. 519) trifft die bestehenden Gewerbe, zu deren Ausübung eine Betriebsstätte in Preußen unterhalten wird.

Umlagen.

Umlagen sind Beiträge, die ein Erhebungsberechtigter von den Umlagepflichtigen einfordern kann. So können in Preußen die Provinzen von ihren Stadt- und Landkreisen, die Landkreise von ihren kreisangehörigen Gemeinden Umlagen erheben.

Annahme einer Erfindung. § 1. S. 1. Ich habe die Erfindung als Gebrauchsmodell angemeldet. Kann ich die hierfür geltenden gesetzlichen Bestimmungen sowie die Kosten erfahren?

Zimmervermietung. Frau V. in W. hat ein Zimmer meiner Wohnung bereits einmal mit Erlaubnis des Hausbesizers untervermietet.

Der Kohlenvorrat Deutschlands. Deutschland hat im Tagebau gewöhnlichen Vorräte an Braunkohle betrugen rund 12 Milliarden Tonnen, im Steinkohle noch schätzungsweise 25 Milliarden Tonnen.



Schach im Dienste der Jugendpflege

Von Bundesjugendleiter Kurt Kuchinle.

Wir leben in einer Zeit der maschinellen Vormärtsentwicklung, in einer Zeit der Technisierung und Rationalisierung des gesamten Fabrikationsbetriebs, die eine weitaus gründlichere geistige Schulung aus dem einfachen Arbeiter erfordert.

Die Pflege des Schachspiels als Erziehungsmittel bewirkt das. Notwendig wäre sogar die Einführung des Schachunterrichts in den Lehrplan der Volksschulen.

Nirgend wird der Wert der Geschlossenheit aller, deutlicher demonstriert als beim Schachspiel. Darüber hinaus, dient der Kampf im Verein, der gesellschaftlichen Unterhaltung mit Gleichgesinnten und schafft Bildungs- und Lernmöglichkeiten in genügender Menge.

Der Deutsche Arbeiter-Schachbund hat sich der Jugendbewegung besonders in den letzten Jahren angenommen. Jugend- und Kinderabteilungen sind überall in der Bildung begriffen.

Schach in's Volk! Ein Ruf, der nicht ungehört verhallen darf und auch nicht verhallen wird, wenn die Jugendleiter aller Verbände und Vereine, Berufszugehöriger und Eltern, Staat und Gemeinden, Mundfunk und Presse sich des Wertes der geistigen Jugendertüchtigung durch das Schachspiel bewußt sind.

Partie Nr. 7

Mechanisch-Vorteiligung.

Korrepondenz-Partie gespielt 1929

Chess game record for Partie Nr. 7. Includes move numbers 1-16 and commentary such as 'Der Springer darf nicht in der Mitte belassen werden.' and 'Weiß bläst zum Angriff, der feindliche Königsflügel wird angegriffen.'

Partie Nr. 6

Gaullig.

Gespielt am 5. Februar 1929 im Turnier um die Abteilungsmeisterschaft der Abteilung Gartenstadt.

Chess game record for Partie Nr. 6. Includes move numbers 1-16 and commentary such as 'Weiß bläst zum Angriff, der feindliche Königsflügel wird angegriffen.' and 'Schwarz will sich befreien, verliert aber dabei Qualität und Bauer.'

Schachaufgabe Nr. 202

Albert Haberland, Magdeburg (Original).

Chess puzzle diagram showing a board with pieces and a solution key below it. The key lists moves for White and Black.

Lösung der Schachaufgabe Nr. 201.

Solution key for chess puzzle Nr. 201. Lists moves for White and Black, including '1. Th1-f4', '2. Dd8-d4+', '3. Se7-g6+', and '4. Dd6-e8+'.

Mitteldeutsche Chronik

Ein Kind vom Doflor erschlagen. In Lamsbach bei Gotha fürzte ein seit längerer Zeit schadhafles Doflor eines hiesigen Fuhrmanns um, als gerade ein jähriges Mädchen vorbeiging.

Selbstmord aus Furcht vor dem Gerichtsvollzieher. Ein Einwohner in Lamsbach wurde in Zahlungsschwierigkeiten, so daß man ihm den Gerichtsvollzieher ins Haus schickte.

Unter den Nädern. Ein Fleischergehilfe, der mit einem großen Fleischwagen, den er an der Deichsel lenkte, den steilen Salzberg in Lamsbach herunterfuhr, konnte einem mitten auf der Straße spielenden Kinde nicht mehr ausweichen.

Chetragödie. Die Ursache des Selbstmordes der Frau Stäfel aus Silenburgh, die sich durch Sprung in die Mulde das Leben genommen hat, ist jetzt aufgeklärt.

Behördliche Mitteilungen

Reichskteuerermessung im Monat April. 1. April: Obligationsteuerermessung. 1. (8.) April: Rentenbank-Zinszahlung der Landwirtschaft. 5. April: Lohnabzug für die Zeit vom 15. bis 31. März.

Stadtkreis Burg. Denk der Notgemeinschaft. Zur Schulentlassung bedürftiger Knaben und Mädchen wurden durch ein Bestätigkeitskonzert 218 Mark und durch Sammlung 697 Mark eingenommen.

Der Magistrat weist darauf hin, daß das Anpflanzen von Bäumen auf den öffentlichen Straßen und Plätzen seitens der Hausbesitzer ohne besondere Genehmigung des Magistrats verboten ist.

Der Magistrat weist darauf hin, daß das Anpflanzen von Bäumen auf den öffentlichen Straßen und Plätzen seitens der Hausbesitzer ohne besondere Genehmigung des Magistrats verboten ist.

Der Magistrat weist darauf hin, daß das Anpflanzen von Bäumen auf den öffentlichen Straßen und Plätzen seitens der Hausbesitzer ohne besondere Genehmigung des Magistrats verboten ist.

Der Magistrat weist darauf hin, daß das Anpflanzen von Bäumen auf den öffentlichen Straßen und Plätzen seitens der Hausbesitzer ohne besondere Genehmigung des Magistrats verboten ist.

Der Magistrat weist darauf hin, daß das Anpflanzen von Bäumen auf den öffentlichen Straßen und Plätzen seitens der Hausbesitzer ohne besondere Genehmigung des Magistrats verboten ist.

Der Magistrat weist darauf hin, daß das Anpflanzen von Bäumen auf den öffentlichen Straßen und Plätzen seitens der Hausbesitzer ohne besondere Genehmigung des Magistrats verboten ist.



Frühjahrsstoffe

Seide

- Bedruckte Waschkunstseide mit Baumwollfaser in tiefer Auswahl Meter 1.95 1.95
- Kunstseiden-Bamassé mit Baumwolle, einfarbig in sich gemustert Meter 2.95 1.95
- Bastseide reine Seide, naturfarbig Meter 3.95 2.40
- Asiatische Rohseide in natur und allen Färbefarben Meter 3.95 2.95
- Bedruckte Crêpe Marocain 100 cm, mod. Helle u. dunkle Dessins Meter 4.95 2.95
- Atlas-Trikot 140 cm, große Farben- Auswahl, in neuen Meter 4.95 3.40
- Châsse das eleg. einfarb. Gadenfutter, reine Seide Meter 3.40
- Redr. Wash-Crêpe de Chine Kunstf. mit Baumwollf. Meter 3.60
- Reinseiden Crêpe de Chine unsere großen Farbpartimente Meter 3.95 3.95
- Crêpe Georgette reine Seide, in großen Farbpartimenten Meter 5.75 4.75
- Foulard- und Japan-Brücke die Rohstoffe Meter 3.75 4.80
- Tramaine 140 cm, die eleg. Unterwische Meter 4.80
- Velourine reine Wolle mit Seide, unsere bekanntesten Qualitäten Meter 2.90 2.90 4.95
- Tulle de soie natur u. einf., sowie in fein gestreift, beste Qualität Meter 5.50 5.75
- Charmaise in vielen Farben, 140 cm breit, für das feine Sportkleid Meter 6.80
- Bedruckte Crêpe de Chine die modern. kleinsten Dessins Meter 2.90 6.90
- Crêpe-Satin reine Seide, in modernen Frühlingsfarben Meter 12.90 7.80
- Velourine-Satin reine Seide u. Wolle mit glänzender Abseite Meter 11.50

Kleiderstoffe

- Traversstreifen in großer Auswahl Meter 2.40 1.25
- Composés feine Travers- und Diagonalfstreifen, mit einfarbig passend Meter 3.95 1.95
- Wollmusseline in weiß und vielen Farben Meter 2.80 1.95
- Bedruckte Wollmusseline in tiefer Auswahl Meter 3.95 2.40
- Woll-Crêpe de Chine reine Wolle, der Rohstoff Meter 5.50 2.45
- Fantasiestoffe in Pulvergeschmack, auch mit einfarbig passend Meter 4.75 2.45
- Strichblenden für Kränze, 140 cm breit, in grün und grau Meter 6.75 2.95
- Woll-Georgette für das Frühlingskleid mit den Kränzen, 180 cm breit Meter 11.50 7.80
- Imprägnierter Windjackenstoff 140 cm breit, in einfarbig und kariert Meter 3.50 3.95
- Frühlingsmantelstoffe 140 cm breit, in engl. Geschmack, feine Dessins Meter 6.50 3.90
- Popeline „Hafte Schlichung“, außergewöhnlich preiswert Meter 3.95
- Kostümstoffe Kränze geeignet, in Herrenstoffart Meter 2.80 6.90
- Elegante Mantelstoffe 140 cm breit, in u. ausländische Fabrikate Meter 12.50 7.50
- Kostümstoffe in engl. Geschmack, bestes Kammingarn, für Kränze und Schirme Meter 14.50 9.50
- Crêpe Charmelaine 180 cm br., elegant und leicht färbend, für Kränze und Schirme Meter 12.90
- Charmelaine Jacquard letzte Remise, 180 cm breit Meter 14.50 13.50

Besichtigen Sie unsere Schaufenster!

Wittkowski
TELEFON 21908 - ZWEIGNIEDERLASSUNG DER
R. Karstadt A.G. Hamburg

Junge und frisch
wie das neue Laub der Bäume
strahlen Ihnen unsere hübschen
Frühlingsstoffe
emgegen. Grösse Auswahl.
Kleine Preise
festeln immer auf Neue die
Schar der anspruchsvollen
Käufer an unser Haus.

Zobesanzeige

Nach schwerer Krankheit verstarb am 28. März mein lieber Mann, unser lieber Sohn, Schwiegersohn und Bruder

Henry Weims

im Alter von 28 Jahren an Leukämie.

Charlotte Weims geb. Malling u. Tochter
Familie Hermann Weims
Familie Hermann Malling

Die Trauerfeier findet am 2. April, 16 Uhr, in der Kapelle des Westfriedhofs statt.
Wir bitten von Beileidsbesuchen absehen zu wollen. 944

In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag verstarb nach einer schweren Operation mein lieber herzerguter Mann, der liebevolle, aufopfernde Vater seiner Kinder, mein einziger Sohn, unser Bruder, Schwager und Onkel,

Karl Boege

im besten Mannesalter von 42 Jahren

verleben, den 29. März 1929

In unsagbarem Schmerz
Marie Boege geb. Döbner
Gertr. als Kinder
Otto
Elm. Emma Bod geb. Boege als Mutter.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 31. März 1929, nachm. 1/4 Uhr, von der Kapelle aus statt.

Am Mittwoch den 27. d. M., nachmittags 4 1/2 Uhr, entschlief sanft nach längerem schwerem Leiden meine gute Frau, unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Anna Gödicke

verwitwete Bedenroth geb. Kette im 72. Lebensjahre.

für die trauernden Hinterbliebenen

Friedr. Gödicke

Schrotdorfer Straße 8
Beerdigung am Mittwoch den 3. April, vorm. 9 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofs.

Am 30. März 1929, morgens 7 Uhr, verschied sanft nach schwerer Krankheit meine herzergute Frau, meine liebe Tochter, unsere Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Berger

geb. Reichsner im 84. Lebensjahre.

Sachsenburg, Todendorfer Straße 62.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen
Samuel Berger.

Die Beerdigung wird nach bekanntgegeben.

Statt besondrer Anzeige.

Am 28 März, mittags 12 Uhr, ist unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Emma Kunze

geb. Hase sanft eingeschlafen.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen

Martha Haberland geb. Kunze
Wilhelm Haberland
Ella Kunze, Otto Kunze u. Frau
Alma Hense geb. Kunze
Artur Hense.

Die Einäscherung findet am 3. April, nachmittags 5.30 Uhr, statt.

Private **Autofahr-u. Fachschule Kreuter**
Tages- u. Abendkurse. Eigene Lehrfilme
Fordern Sie Prospekt!
Telephon 4553. Große Diesdorfer Straße 21

Von der Reise zurück
Dr. Schattmann
Facharzt für Haut- u. Harnkrankheiten
Breiter Weg 21/22. Tel. 1232.

Ab April halte ich in meiner Wohnung, Gertrudenstraße 4
Privatsprechstunden
täglich 3 bis 4 Uhr nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen
Dr. med. Walter Rottschal
Lebender Vorkursus der A.-O.-Z.
Krankheiten: Privat 2232.
Medizinisches Institut der A.-O.-Z. 2211.

Fraxis jetzt:
Breiter Weg 71/72, 1 Treppe
11 1/2-12 1/2 und 17-18 Uhr, außer Sonn- und Feiertagen
Dr. Tourneau, Zahnarzt

Hier werden und bekommen Sie
das einzige Kosmetik-Set, das am Sonntag
für meine Damen gratis zu haben ist
Auguste Höhne
geb. Höhne
im Haus der 15 Jahre alten
Kinder
zu jeder Dame
Marie Höhne und Tochter.
Die Damenwelt von Hamburg
haben erkannt, daß ein Kosmetik-Set,
das am Sonntag gratis zu haben ist,
das Beste ist, das es gibt.

Gut eingeweicht
ist halb gewaschen!
Henko
Henko's Wasch- u. Bleichsoda
erleichtert Ihnen die Arbeit

Seifengenießung
Haupt- u. Neben-
geschmack:
Erdbeere
Vanille
Zitrus
Limonade
Kakao
Schokolade
Kirsche
Nougat
Kaffee
Kornelkirsche
Kardamom
Süßholz
Süßholz
Süßholz

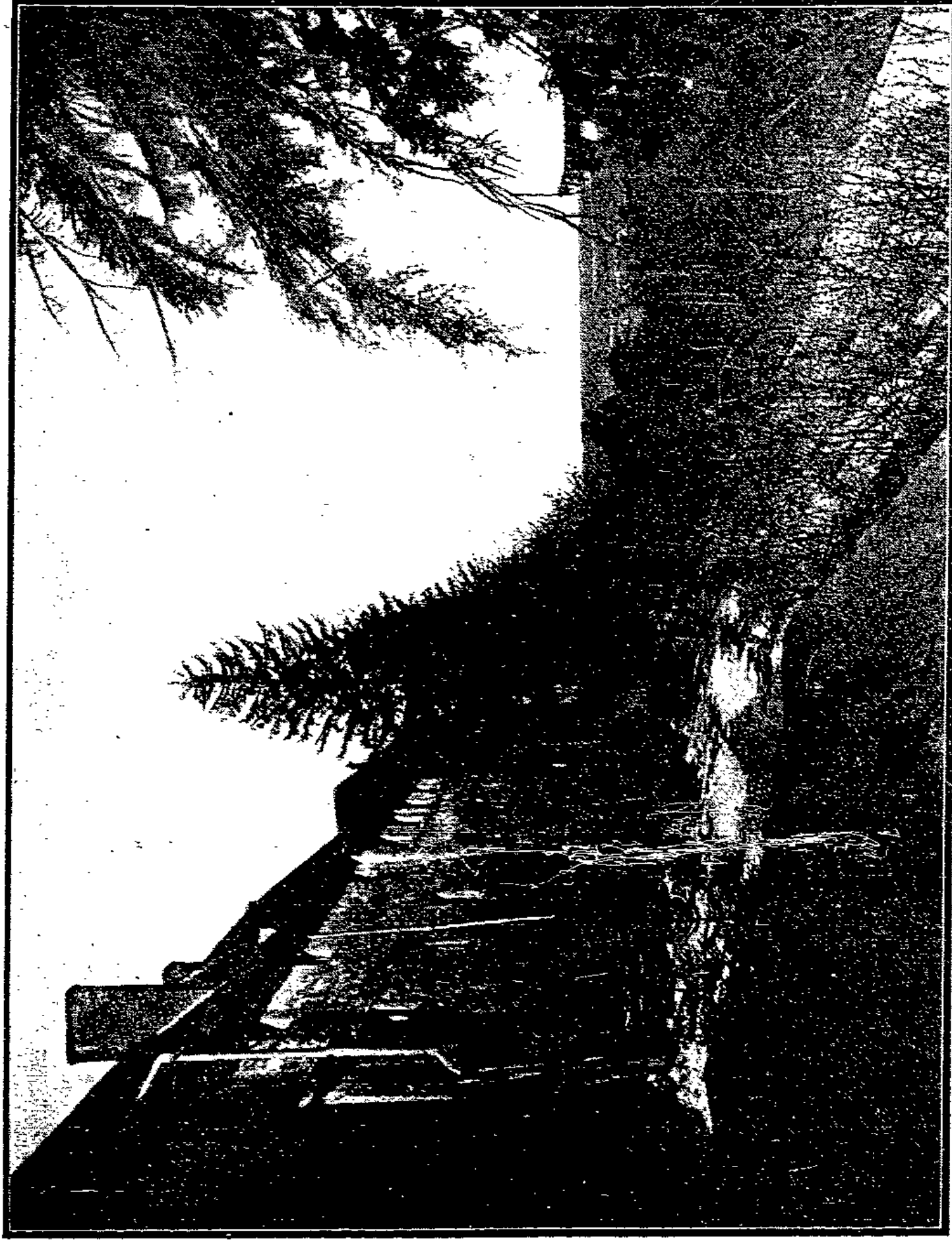
SEIFEN
Süßholz
Süßholz
Süßholz
Süßholz
Süßholz
Süßholz

Krankheitsbehandlung
nach Dr. Schwabe gegen viele
Frühjahrs- u. Kinderkrankheiten
mit vielen Heilkräutern.
Spezialbehandlung von Fröhren-, Nerven-
leiden, Krampfen und Schindeln.
E. Altmann, Wagnerstr. 7, Hamburg.
Sprechstunden 9-11, 3-7, Sonntags 11-1.

Seifengenießung.
Zur Neugeborenen
Zur Neugeborenen
Zur Neugeborenen
Zur Neugeborenen
Zur Neugeborenen
Zur Neugeborenen

Sandspat. Stochemische
Krankheitsbehandlung
Maasen, Pröltenstr. 14, II
Telephon 7212
Sprechstunden 9-11, 3-7, Sonntags 11-1.

In Diensten, den 28. März wurde
nach einem schweren Unfall im
Haus meiner Eltern, Mutter, Großmutter,
Schwägerin, Bruder und
Schwägerin, verstorben.
Friedrich Bremer
Behrstraße, den 28. März, 1929.
In Namen der Hinterbliebenen
Marie Bremer
Friedrich Bremer u. Frau als Eltern
Litta Bremer und Jean
als Schwägerinnen.
Carl u. Emma Bremer als Großeltern.
Hilfer, Jüde, Gertrud,
Erich Bremer als Schwägerin u. Schwägerin.
Die Beerdigung findet am Sonntag den 3. April, nachmittags 5.30 Uhr, von der Kapelle aus statt.



ich nicht wenig kosten, aber der Zoll ist auch so hoch angesetzt, daß der Zoll dabei wohl keinen Schaden haben kann. Ich mußte für meinen einpännigen Wagen 3 Groschen und 3 Pfennige erlegen.
Das muntere Ansehen der Stadt Dessau, machte mich staunend, daß sich die Dessauischen

auf dem Burgwall der alten Burg Wabenstein mit Blick auf

Untertanen in einem besseren Zustande als in Scharfstein befinden, und also auch zufriedener mit ihrem Landesfürsten sein müßten. Aber ich ward nicht wenig geboigt, als mit ein angesehenen Bürger, gegen den ich meine Streiche über alle das Schöne in und um Dessau herum, zu erkennen gegeben hatte, antwortete: „Von außen alles recht schön und gut, aber von innen desto schlechter. Wir Untertanen leben in einem nebrüchigen Zustande. Mehr Abgaben als Verdienst. Wo der Herr ein Gärtner ist, da müssen wir Untertanen seinen Garten bestellen.“

Den 2. September gegen Morgen änderte sich die Witterung, es ward der Himmel heiter. Ich konnte also selbigen Tages meine Reise über den Sietken Radegast nach Halle fortsetzen. Als ich Dessau verlassen wollte, glaubte ich alles gesehen zu haben, was jeder Reisende schon und gut nennen muß. Aber wie groß war mein Erstaunen, als ich hier mit dem ersten Schritte aus dem Thore nach Halle zu, noch einige Stunden lang eine Chaussee beschreiten konnte, welche auf beiden Seiten mit unzähligen Reichen von kunstmäßig gegliederten wilden Bäumen mit dahinter gezeigten Obstbäumen eingefast war. Kurz Dessau und die umliegende Gegend dargelegt verdient es, daß man sie siehet, und sich selbst davon überzeugen, wie sehr durch Menschenhände die rohe Natur verbessert werden kann.

Segen Mittag ließ ich das Dessauische Gebiet hinter mich zurück mit der Heberzeugung, man dürfte nur das sehen, was ich gesehen hatte, um sich zu überreden, daß hier ein irdisches Paradies sey.“



Schloß Wiefenburg, vom Park aus gesehen.

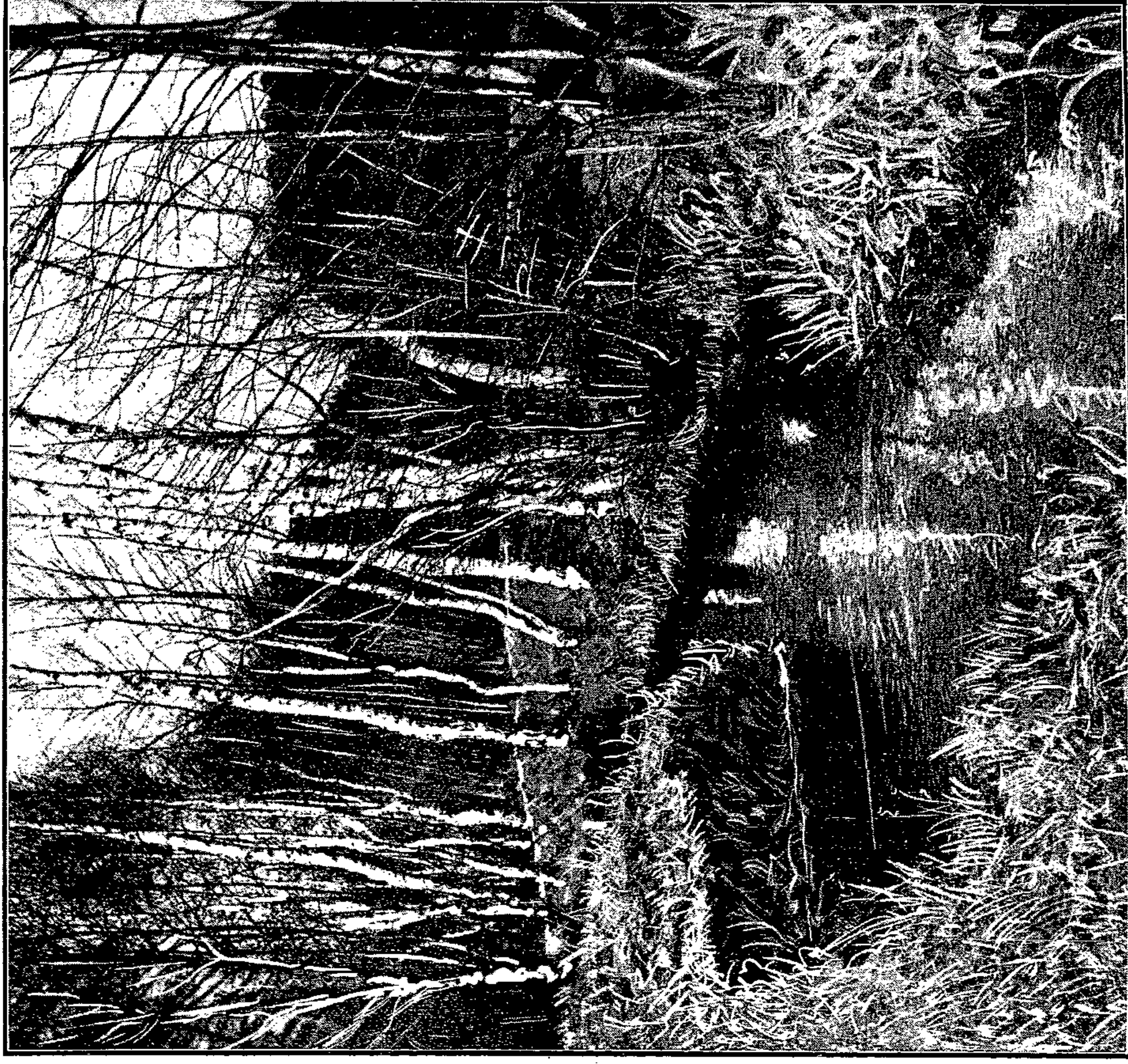
Schwansland

Druck und Verlag von W. Plamkub & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3 / Verantwortlich: E. Z. Müller, Magdeburg

März 1929

Illustrierte Beilage der „Volksstimme“ Magdeburg

2r.2



Frühling am Waldbach.



Die Großen und die Kleinen ...



Die Geruchnamen

Nonnenstiftsteller preisen, ist der Slaming nicht bekannt. Ein sandiger Landstrich an den Grenzen der Provinzen Sachsen und Brandenburg und des streitbaren Aufbaus, östlich der Elbe, das ist der Slaming. Gewiss kein Paradies mit Wundern der Natur ausgestattet, aber doch ein Land von eigenem Wert. Dunkle Kiefernwälder tauschen ihre Tücher über den sanften Hügel, von Wäldern umgeben liegen die Dörfer und Städte, die an Zahl sehr gering sind. Der Slaming ist sehr dünn besiedelt. Darin ist auch die Tatsache begründet, daß er von der Zeit dieser modernen Zeit fast unberührt blieb. Hier wird noch gewirtschaftet nach alter Weise, hier leben auch noch Sitten und Gebräuche der Alten. Die Anwendung moderner Technik in der Landwirtschaft lohnt sich offenbar auf diesem sandigen Boden nicht. So bleibt es bei der Primitivität in der Arbeit



... und die Betriebsamen: alle freuen sich.

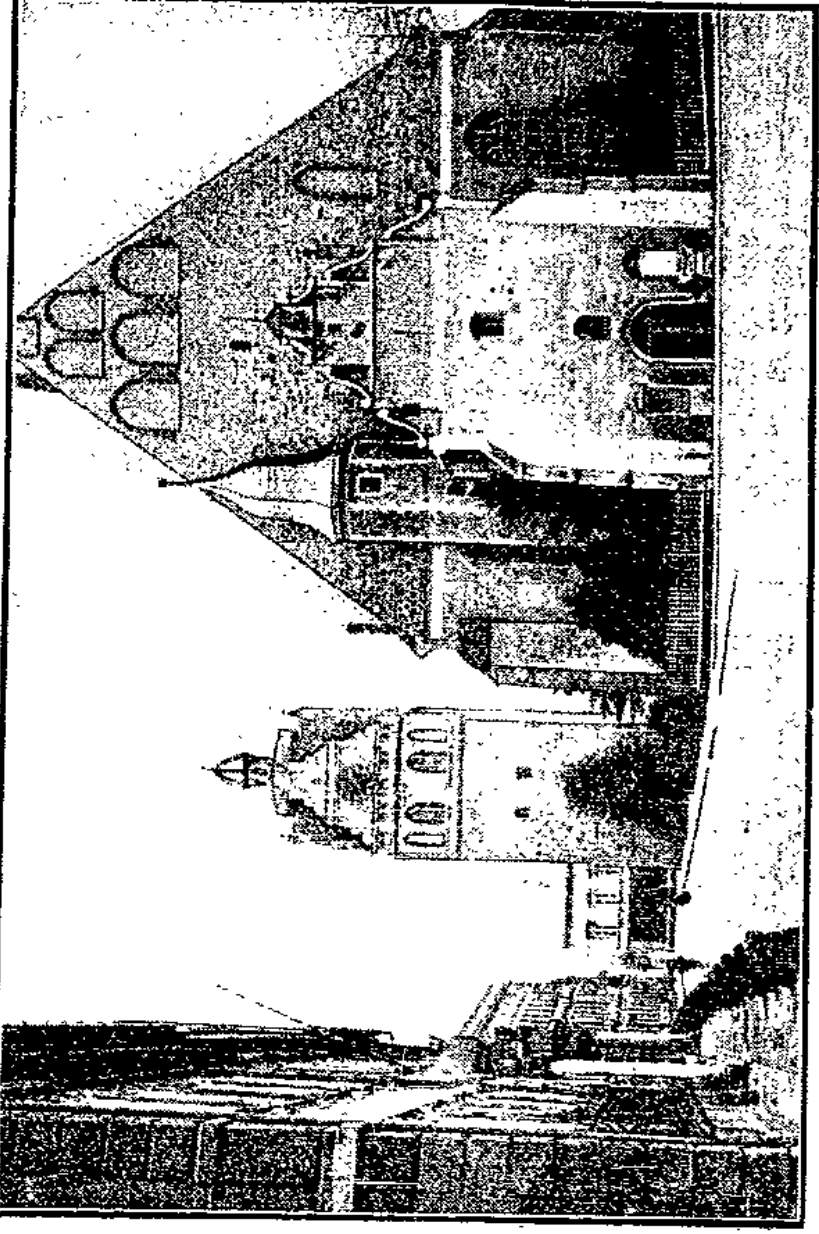
seine Wurzeln aus dem Boden zu führen, ver- wendet er zum Aufbau seiner Stützknochen.

Säht Ostern noch in den März, so kann auch das alte Sprichwort nicht wahr werden, das fordert, daß sich der Osterhase schon in der jungen Saat verstecken kann. Aber wenn auch die Nachwirkung des schweren Frost- winters viel junges Grün noch in den Boden kennt, so keimt dafür aus Millionen und Milliarden von Samenkeimern tief unter der Erde neues Werden, bilden unablässig wach- sende Stellen Erlebe, die kraftvoll festes Erd- reich und Gestein durchdringen, um das leben- spendende Sonnenlicht zu erreichen. Wäre der Mensch imstande, das Wachstum einer Pflanze mit freiem Auge wahrnehmen zu können, so würde ihm ein überaus sonder-barer Anblick zuteil. Man hat nämlich mit Hilfe eines Apparats, der die Wachstums- bewegungen bis auf Bruchteile eines Milli- meters aufzeichnete, die Beobachtung ge- macht, daß die Pflanzen nicht gleichmäßig, sondern rückweise wachsen.

Noch eigenartiger und bedeutungsvoller ist aber eine Entdeckung, die dem hollän- dischen Forscher Went erst in allerjüngster Zeit gelungen ist: die Entdeckung eines eigen-

schten „Ostervogel“, Schmalbe, Wankuck und Storch, aber die ersten Rückwärtler sind längst schon da, die Erben und die Stare, im Moor brüht schon der Rebhuhn, und in der Abenddämmerung streichen, in weichem Fluge und leise, hohe Töne ausstossend, die Schneepfaffen durch den Vorfrühlingswald. Vorausgesetzt allerdings, daß sich auch das richtige „Schneepfaffenwetter“ einstellt: eine feuchte milde Früh- lingsluft, denn solange es fürmt und schneit, läßt sich keine Schneepfaffen leben. Also winter- liches Vorfrühlingswetter hält auch viele andre Zugvögel von der Rückreise ab.

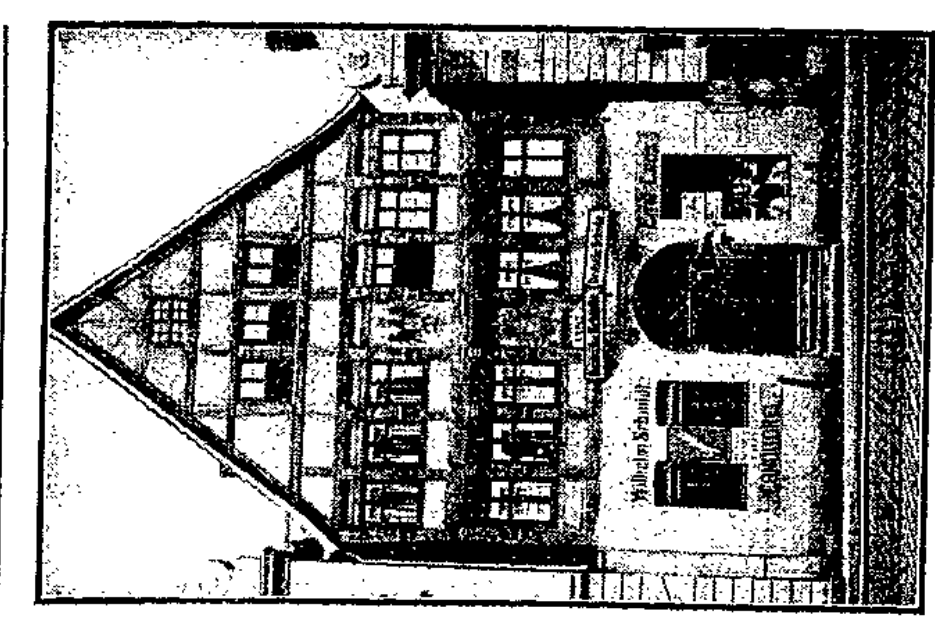
Die neue Forschung nimmt sogar an, daß diese Vögel, deren Körper bis in die kleinsten Einzelheiten dem Erflehen angepaßt sind, die Sahigkeit besitzen, den Eintritt der für die Reise günstigen oder schlechten Witterung bis zu einem gewissen Grade vorausempfinden. Dazu kommen aber bei manchen Vögeln auch Verzögerungen aus andern Gründen. Der Vogelforscher Sierck hat als erster dieses reizvolle Geheimnis entsleiert. Viele von den Vögeln, die auf dem Rückzug nach dem Norden begriffen sind, fliegen nämlich auf einmal nicht weiter, und es scheint dann, als ob sie der Reise überdrüssig seien. Grund-



Die St. Bartholomäi-Kirche in Werbitz. Der abjettslebende Glockenturm war früher ein Wehrturm.

Wachstoffs in den Pflanzen. In der ober- sten Spitze des Keimlings, der aus dem Hefe- kern zuerst an die Luft dringt und dann dem Licht entgegenwächst, wurde dieser Stoff, der nämlich ein Wachstumsvitamin darstellt, zum erstenmal gefunden. Vegt man die ab- geschnittenen Keimspitzen auf eine Gallert- masse, so tritt der Wachstumsstoff aus den Spitzen heraus und geht in die Gallerte über, läßt sich von dort aber wieder auf andre Spitzen übertragen, wo er ebenfalls charakteristische Wachstumserscheinungen hervorruft. Die übereinstimmende Untersuchung dieses neuen Stoffes war bisher noch nicht ausführlich, weil die in den Keimlingen enthaltenen Mengen der Substanz viel zu gering sind, um sie jetztigen zu können; es ist auch, als ob beim Wachstum der Pflanzen außer diesem Wachs- stoff noch eine zweite, vorläufig allerdings noch unbekannte Erlebe, die mitwirkt. In welcher Weise diese beiden Stoffe des Wachs- tums der Pflanzen beeinflussen oder regeln, läßt sich natürlich noch nicht ohne weiteres bestimmen, wahrscheinlich ist es aber, daß durch ihre Einwirkung die Zellwände aus- gebildet werden.

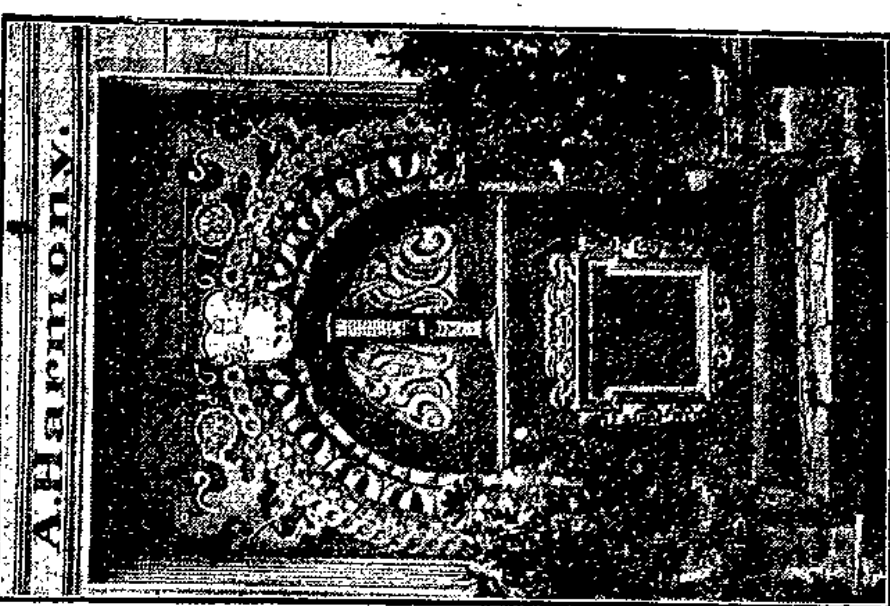
Jeder Tag bringt nun auch neue Vogel- idoren zurück, die der Liebestrieb der Heimat entgegenbringt. Noch fehlen freilich die



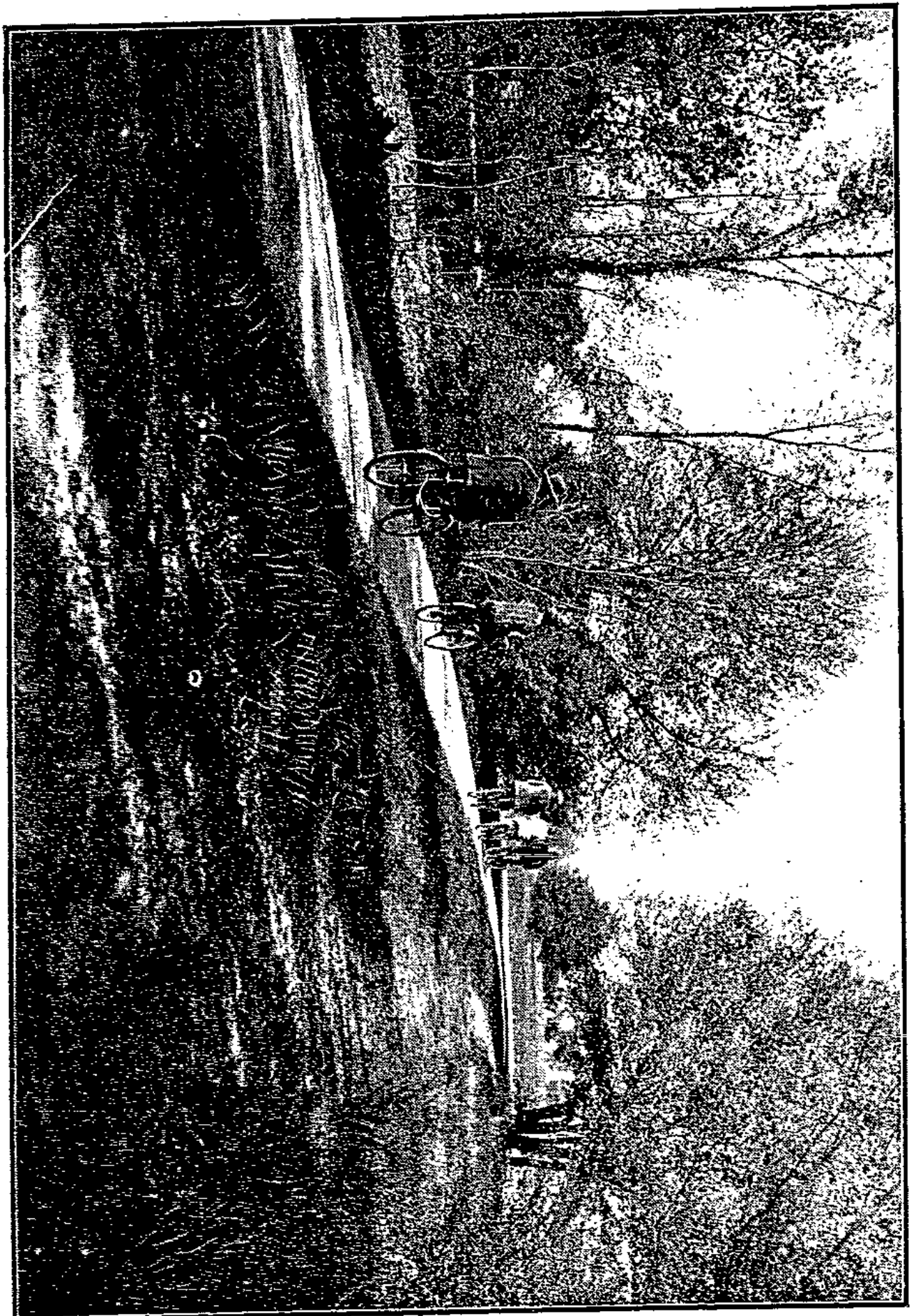
Das Apothekehaus („Deutsche Schenke“) in Werbitz.

zuchtet und nährt und pflegt wie das kost- barste Exotengewächs. Dieser seltsame Zeit- sinn des Schneeglockchens, der sich nicht lösen läßt, ist eine Erscheinung, für die man bis heute noch keine Erklärung gefunden hat.

Etwas um die gleiche Zeit blühen die dem Schneeglockchen verwandten, vom Einflug der warmen Märzonne abhängigen „Oster- lilien“, die Frühlingstotenblumen. „März- becherlein“ heißen sie auch, oder „Sommer- türken“, und vor am Ostermorgen drei Osterlilien pflückt, dem gehen drei Wünsche in Erfüllung. Als Osterblume gilt auch das Nachtkeben, das seine weißen Sternblüten oft schon an milden Wintertagen öffnet. Wenn die eifigen Deutschen ihre Frühlingstote feiern, kränken sie ihre Hümpen gern mit Schön- liebeskränzen, weniger aber aus Schön- heitsstimm, sondern vielmehr deshalb, weil man den sorten und doch so kälteunempfindlichen Blüten geliebtefördernde Kräfte zuschreibt.



Kunstvolle Holzschmuckerei an einer Haustür in Werbitz.



Die Fahrt in den Frühling.

Frühling in der Stadt

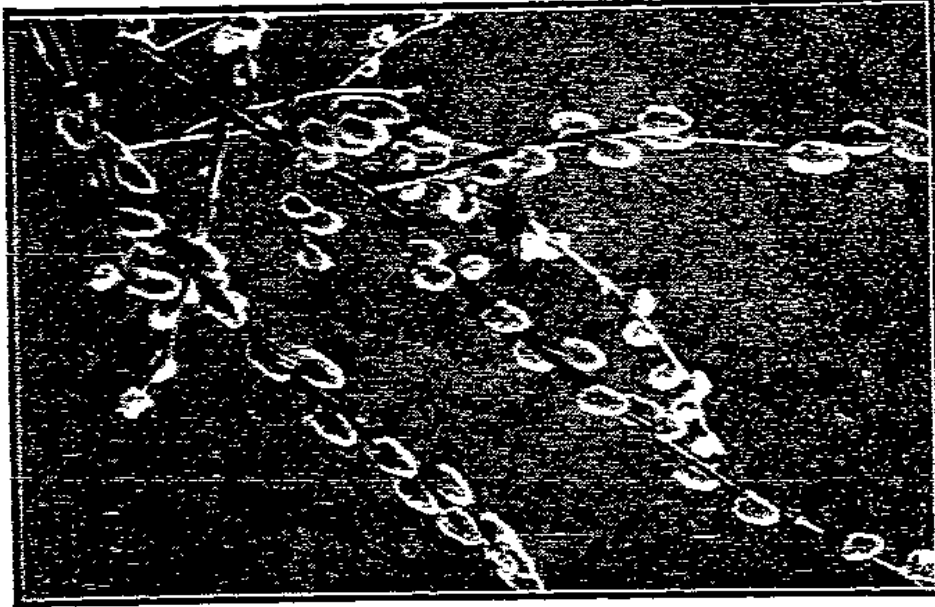
Von Stole Blant.

„Und bräut der Winter noch so sehr...“
Sochte der Frühling, indem ihm ein uraltes
Gesetz in den Sinn kam. — Und er verzichte
es mit einer Zehnigskarte, worauf blühende
Frühlingsblumen standen. Über der Selbstige
Lichtstrahlen nur geringfügig das eilige Haupt
und antwortete mit einer gütlichen Schmei-
chelschweif. Der Frühling sah empört auf den
Ratgeber. Dann ging er kurz entschlossen zu
Srau Sonne und entschloß sich mit ihr. Den
Vorstellungen dieser Doppelfirma konnte der

Winter nicht nachgeben und er tat das
Zerle, was er tun konnte: er melierte Son-
nenbrille an.
Nicht nur in der Natur, auch auf den
Straßen und Plätzen zeigt sich mit dem ersten
Sommerwind ein neues, leb im Strafe immer
wiederkehrendes Spiel. Große und kleine
Menschen treten, noch ein wenig unglücklich,
aus den Häusern, schnappen ein bißchen in
die Erde und nehmen dann mit jubelndem
Entzücken davon Zucht, daß der Winter
wirklich und nachschaffig ins Exil geschickt
wurde.
In der Straßen Mittelstraße entzückt
sich mannichs, kribbelndes Leben und



nur langsam drehenden Kreisel. Schimpf
nicht! Das ist kein Sport, und das Spiel?
Das blühende, blonde Spiel, das erforschten
die Spielende lenkt, ruht es nicht in der Hand-
betenrinnungen, so daß du lächelnd und
beruhigter weitergehst? Und die Jahre ver-
fliegen und du hast plötzlich gerade so klein
vor deinen inneren Augen und hast eine
Pfeife in der Hand, mit welcher du dir,
hier dort's einmal sein, einen Streich gefügig
machst.
Stoppa, der neue Sommerhitze Za, das
ging ja nochmal an. Allerdings, ein Teil
von diesen Dimensionen... Ein Stück, daß
er nicht auf den ebenen Schödel kratzte.
Sach! da bist du schon mit einem heran-
laufenden Koller kollidiert und hast plötz-
lich den ausstehenden Sportplatz beobachtet
im Zorn.
Über das alles verdirbt dir keineswegs
eine gute Ranne. O mein du Spagatell
du vertrittst nicht die Ranne aus, fühlst dich
nie fehlend und bistest dem Frühling zu...



Strenge Entschlossenheit sind auch die größten
Drohungen unterworfen.

Es gehört auch zum Leben, sich einer
solcherer Zerknirschung unterwerfen zu können
und von der Selbstigkeit zu gehen.

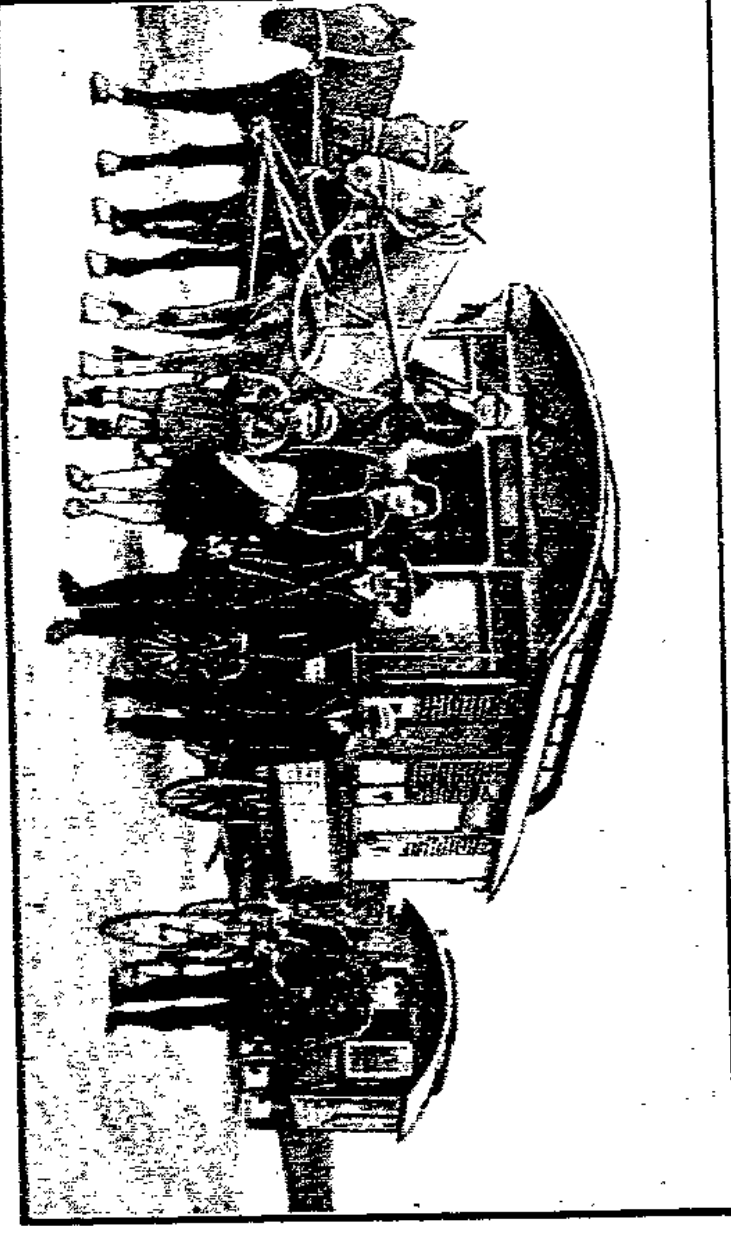
Es ist auch ein Stand mit uns Menschheit
Ehrliebe sprechen wir von Ehre und Schmei-
cheln und täglich begehren wir auf Zwergen,
Stiegen und Treppen irgendwelche Mitsprache!

Manche Maxime ist gewöhnlich; wer keine
bitteren Erfahrungen und keine Erde kennt, der
hat keine Maxime, und wer keine Maxime hat,
bekommt nicht den Anteil an der Erde, und
wer diesen nicht hat, der kann nicht die
höchste arbeiten.
Worte von Gottfried Keller.

Der eine Zwilling

Von Dr. Strohbörn.

Siehe wie beide hatten neugierig und
Zärtlich, eine ganze Menge. Und aus der
Quantität verhielt sich die Qualität, und
die Höhe. Warum und konnte sich nicht ent-



Und die Sägerer sind bei dem großen Aufbruch.

haben, wenn sie lieber mochte. Sein aber
Ehde, wenn sie lieber müssen könnte. Beide
aber sein.
Was wieder zugehen, nach Zaim-
genossen sie zu dieser Entschlossenheit, die
be die große Entschlossenheit, die
selbe erwiesener war, um eines Zweckes
halber in die Erde zu gehen, die es ver-
füllt sein sollte. Und das war, daß
Mama weder sein noch Ehde haben ließ,
nenn der Springer nach Erde sie für ab-
wechselnd jüdische.
*
Mama genoss eines Zwillingenspaars.

Sein und Ehde klangen sich lieblich
hinter den Ohren, grüßlich war die Sache
mit Lirkeffen vornehmlich. Aber hätte auch
solchen Menschen erwartet. Der Mann
komme nicht mehr, die gehen wollen für gel-
lich, no, und von der Erde wollen für gel-
lich, nicht mehr wollen. Sie waren trill-
linda. Warum für seine Erde gehen, denn
bitten sie sich dem Zeit eine Erde über-
nehmen lassen. Die Herren kam ihnen dieser

Der Stänning

Der Stänning... Werde behaft mit
nach Weisheit. Eine Anbahnung von etwa 4000
Stänningern.
Alle diese Stänning, deren lauschendste
Eigenschaften so reich sind, daß sie sich über
und



Die Wälder werden immer zu Wasser.